

Nachhaltiges Mobilitätskonzept für die Hansestadt Uelzen

Dokumentation der dritten Bürgerveranstaltung am 04.11.2022



Kassel, 20. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

1	ABLAUF	3
2	BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG	4
3	AKTUELLE NACHHALTIGE VERKEHRSPROJEKTE IN UELZEN	5
4	DER BISHERIGE PROZESS: ANALYSE, LEITBILD UND HANDLUNGSFELDER	6
5	WORKSHOPPHASE	8
5.1	HANDLUNGSFELDER „REDUKTION UND UMWELTVERTRÄGLICHE ABWICKLUNG KFZ-VERKEHR“ UND „STEUERUNG DES RUHENDEN KFZ-VERKEHRS“	9
5.2	HANDLUNGSFELDER „OPTIMIERUNG DER WIRTSCHAFTSVERKEHRE“, „FÖRDERUNG NEUER ANTRIEBSTECHNOLOGIEN“ UND „CHANCEN DER DIGITALISIERUNG VON MOBILITÄTSANGEBOTEN NUTZEN“	17
5.3	HANDLUNGSFELD „FÖRDERUNG FUß- UND RADVERKEHR“	25
5.4	HANDLUNGSFELDER „ATTRAKTIVE VERNETZUNG DER VERKEHRSMITTEL DES UMWELTVERBUNDES“ UND „STÄRKUNG UND ATTRAKTIVIERUNG VON BUS UND BAHN“	30
6	BEWERTUNG DER MAßNAHMEN	37
7	AUSBLICK AUF DEN WEITEREN ERARBEITUNGSPROZESS	41

1 Ablauf

Als weiterer Baustein zur Aufstellung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für die Hansestadt Uelzen fand am 04.11.2022 zwischen 16 und 19 Uhr die dritte Phase der Bürgerbeteiligung als Präsenzveranstaltung im Rathaus statt, an welcher alle Interessierten teilnehmen konnten. Die Beteiligung wurde über die Presse, Social Media und die Homepage der Hansestadt Uelzen sowie Flyern und über bestehende lokale und regionale Verteiler öffentlich beworben.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Präsentation der verkehrsmittelübergreifenden und integrierten Maßnahmenvorschläge, die im Zuge des rund zweijährigen Prozess des Mobilitätskonzeptes gemeinschaftlich durch Bürgerschaft und Facharbeitsgruppen erarbeitet wurden. Die Maßnahmen umfassen die Förderung von Fuß- und Radverkehr sowie die Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs im Einklang mit einer Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs. Gleichzeitig steht eine Stärkung von Bus und Bahn sowie eine attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes im Fokus. Ergänzend ist die Digitalisierung von Mobilitätsangeboten, die Förderung neuer Antriebstechnologien als auch die Optimierung der Wirtschaftsverkehre zu forcieren.

Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse konnten die Bürgerinnen und Bürger in frei zu wählenden Arbeitsgruppen die visualisierten Maßnahmenvorschläge an themenspezifischen Metalplanwänden kommentieren, bewerten und priorisieren und in den persönlichen Austausch mit den moderierenden Fachleuten der anwesenden Planungsbüros treten. Abschliessend fasste die Moderation die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum zusammen und verabschiedete die Anwesenden mit einem Ausblick auf den weiteren Prozessverlauf.

Tabelle 1: Ablaufplan der dritten Bürgerbeteiligung

Begrüßung und Einführung
Hintergründe des Mobilitätskonzeptes und aktuelle nachhaltige Verkehrsprojekte in Uelzen
Der bisherige Prozess: Analyse, Leitbild und Handlungsfelder
Workshopphase I
1) Reduktion Kfz-Verkehr und Steuerung ruhender Verkehr
2) Optimierung Wirtschaftsverkehre, alternative Antriebe und Digitalisierung
Pause
Workshopphase II
3) Förderung Fuß- und Radverkehr
4) Stärkung und Attraktivierung Bus und Bahn
Zusammenfassung und Abschlusskommentierung der Ergebnisse im Plenum
Ausblick
Verlosung der Stadtgutscheine / Ende der Veranstaltung

2 Begrüßung und Einführung

Herr Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen, eröffnete den Termin, begrüßte die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der dritten und finalen Bürgerbeteiligung und bedankte sich für die rege Teilnahme während des gesamten Beteiligungsprozesses.

Herr Markwardt betonte die Notwendigkeit für die Umsetzung von nachhaltigen sowie klimafreundlichen Maßnahmen im Verkehrssektor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit einer attraktiven Hansestadt Uelzen als auch für die Emissionsminderung klimaschädlicher Treibhausgase im globalen Kontext. Klimaschutz und die Emissionsvermeidung sind und werden zunehmenden Themen, die mit dem vorliegenden Mobilitätskonzept angegangen werden.

Im Anschluss wurde der Ablauf der Veranstaltung durch die Gutachterbüros vorgestellt.

3 Aktuelle nachhaltige Verkehrsprojekte in Uelzen

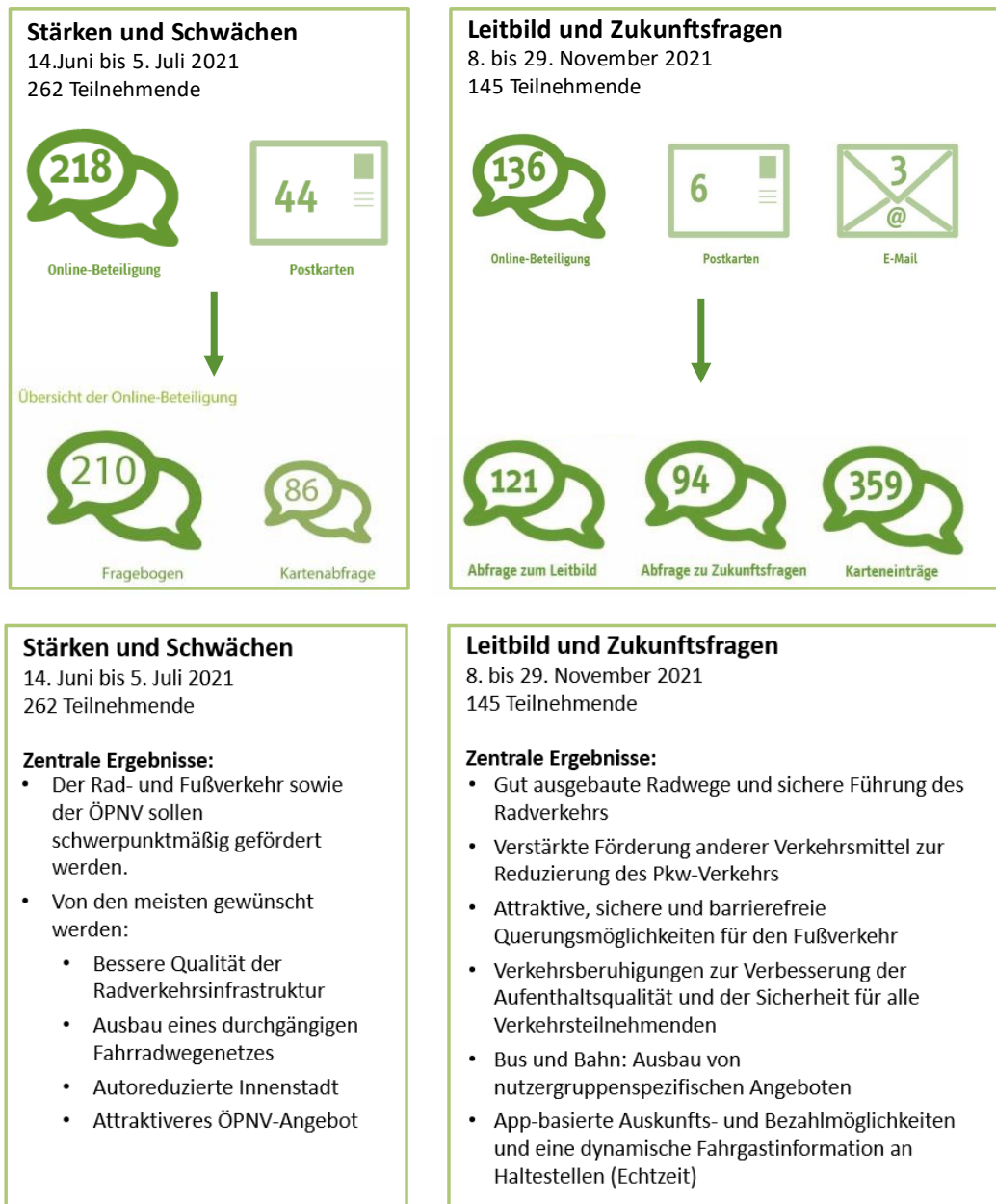
Frau Karina Timmann, Klimaschutzmanagerin der Hansestadt Uelzen, gab einen Überblick über nachhaltige Verkehrsprojekte auf dem Stadtgebiet in Uelzen, welche bereits umgesetzt wurden bzw. aktuell in der Umsetzung sind:

- **Ausbau der Elektromobilität**
 - Dichtes Schnellladenetz für Elektroautos
 - Umstellung des Stadtbus-Netzes auf 100 % Elektrobusse
 - Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf alternative Antriebe
- **Information & Öffentlichkeitsarbeit**
 - „E-Day Uelzen“ 2019 und 2022, Tag zum Thema Elektromobilität in Kooperation mit der BBS 1 Uelzen
 - Online Erfahrungsaustausch Lastenrad, z.B. Information über Fördermittel und Berichte von Lastenradbesitzern
- **Projekt „Landmobil“**
 - Verleih Fahrradtestflotte an ortsansässige Firmen und deren Mitarbeiter inklusive betrieblicher Mobilitätsberatung
- **Förderung Radverkehr**
 - Teilnahme am bundesweiten Fahrradwettbewerb Stadtradeln seit 2016
 - Auszug umgesetzter Projekte: Lastenrad-Parkplätze, neue Fahrbahnbeläge, Fahrbahnmarkierungen, Fahrrad-Reparaturstationen, Fahrradboxen am Bahnhof, Radwegsanie rung
 - Markierungsarbeiten und Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung
- **Shared Space Bahnhofstraße/Ringstraße**
 - Lückenschluss Radweg Bahnhofstraße, Bahnhofstraße stadteinwärts vor dem Modehaus Ramelow
- **Attraktivierung Busverkehr**
 - Umbau Busumsteiger Rathaus mit neuer Verkehrsführung
- **Sonstige Bausteine**
 - Radmängelerhebung durch die Universität Leuphana, Lüneburg
 - Machbarkeitsuntersuchung Fahrradparken
 - Kostenloses Busfahren zum Adventsshopping 2021
 - Bordsteinabsenkungen
 - Barrierefreie Haltestellen
 - Carsharing Station Bahnhof
 - Ausbau Rad-/Fußgängerbrücke Lange Brücke
 - Regionalkonferenz Mobilität

4 Der bisherige Prozess: Analyse, Leitbild und Handlungsfelder

Es wurde ein Überblick über den aktuellen Arbeitsstand gegeben und der Termin in den rund zwei-jährigen Erarbeitungsprozess eingeordnet. Die zentralen Erkenntnisse der fachlichen SWOT-Analyse und die Ergebnisse der vorherigen zwei Bürgerbeteiligungen wurden komprimiert präsentiert.

Abbildung 1: Übersicht über die bisherigen Bürgerbeteiligungen



Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen wurden gemeinsam mit den Eingaben aus weiteren Abstimmungsformaten und den eigenen Analysen der Gutachterbüros verdichtet. Zusammenfassende zentrale Erkenntnisse zur Mobilitätssituation in Uelzen sind:

- Kompakte Siedlungsstruktur der Kernstadt, die anregend gestaltet, durch die funktionale Dichte aber auch zu Nutzungskonflikten führt
- Uelzen ist tägliches Ziel- und Quelle für Pendlerinnen und Pendler sowie für Schülerinnen und Schüler aus der Region
- Hohe Affinität für den Rad- und Fußverkehr
- Teils gefährliche Rad- und Fußverkehrsführung, keine geschlossenen Wegenetze
- Stadtbuss verkehrt in Kernstadt und Ortsteilen, Regionalbus nur mit begrenztem Angebot
- Hochbelastete Straßen der höheren Hierarchieebenen
- Kreisverkehre und Kreuzung nicht immer sicher gestaltet
- Gutes Parkplatzangebot in der Kernstadt, vormittags ausgelastete Gudesstraße und Schuhstraße
- Teils Falschparker auf Geh- und Radwegen

Auf Grundlage der Analyseergebnisse wurde ein Leitbild für die Mobilitätsentwicklung in Uelzen unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft ausformuliert:



Zukunftsfähig. Umweltfreundlich. Bürgernah

Uelzenerinnen und Uelzener verstehen sich als moderne, Verkehrsteilnehmende, die angepasst an Fahrtzweck, Erreichbarkeit, Wegelänge und Wegedauer bewusst verschiedene, auch an Nachhaltigkeit orientierte, Verkehrsmittel nutzen und miteinander kombinieren.
Unsere Werte für Mobilität in der Hansestadt Uelzen:



Aus dem übergeordneten Ziel ergeben sich die folgenden Handlungsfelder (=HF):



5 Workshopphase

Die Beteiligungsphase gliederte sich in zwei Workshop-Phasen. Jede Workshop-Phase umfasste zwei parallel geführte Themenecken. Jede Themenecke behandelte eine oder mehrere Handlungsfelder mit den zugeordneten Maßnahmenvorschlägen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten somit die Option sich an mehreren Handlungsfeldern zu beteiligen oder auch zwischen Themenecken zu wechseln.

Die erste Workshopphase ermöglichte entweder die Beteiligung am Handlungsfeld „Reduktion Kfz-Verkehr und Steuerung ruhender Verkehr“ oder an den gemeinsam dargestellten Handlungsfeldern „Optimierung Wirtschaftsverkehre“, „Förderung neuer Antriebstechnologien“ und „Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen“. In der zweiten Workshopphase konnten sich die Teilnehmenden zwischen den Handlungsfeld „Förderung Fuß- und Radverkehr“ oder den zwei gemeinsam dargestellten Handlungsfeldern „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“ und dem Handlungsfeld „Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn“ entscheiden.

Aufgabe der Teilnehmenden war es Maßnahmenvorschläge zu kommentieren oder zu ergänzen, Fragen zu stellen und letztlich mittels Punktabfrage die persönlich wichtigsten Maßnahmen zu bewerten. Zur Priorisierung der aus ihrer Sicht wichtigen Maßnahmen erhielten die Teilnehmenden je Handlungsfeld drei Klebepunkte. Die zentralen Leitfragen waren:

- Stimmen Sie den entwickelten Maßnahmen zu?
- Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

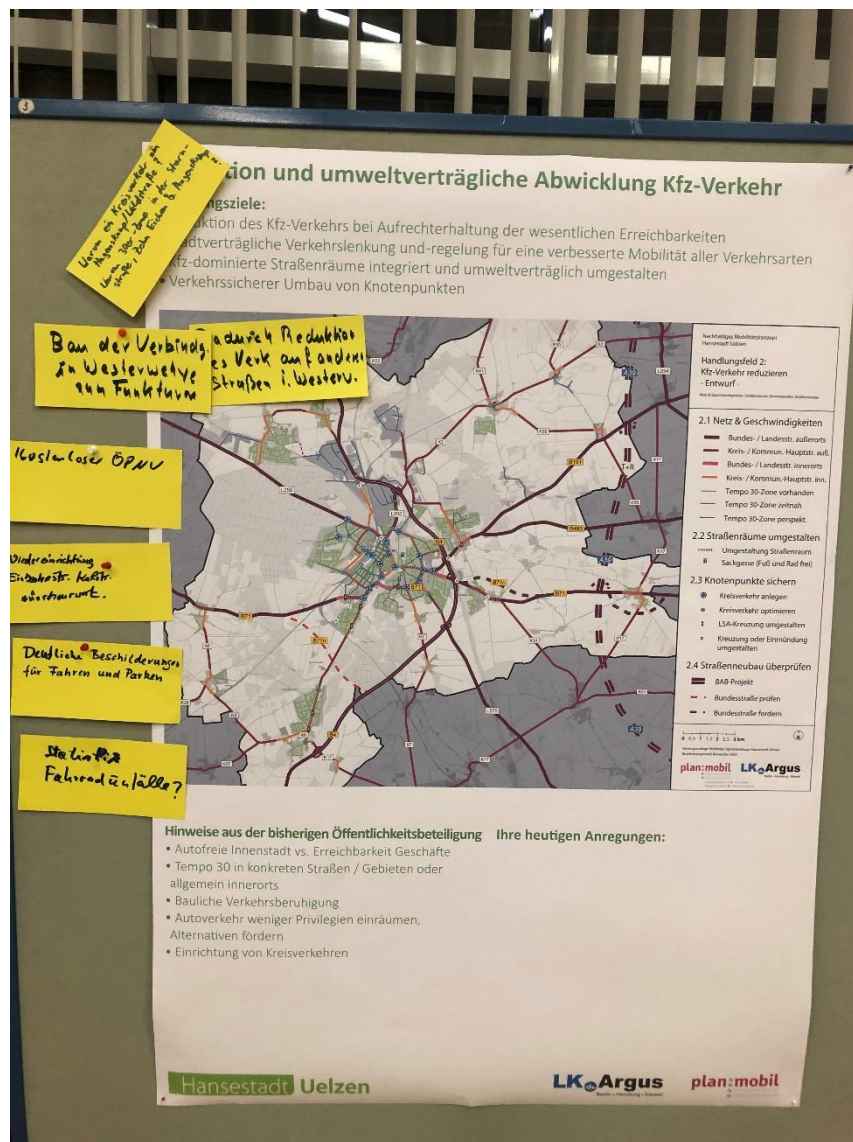
5.1 Handlungsfelder „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“ und „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“

Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“

Das Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“ umfasst folgende Handlungsziele:

- Reduktion des Kfz-Verkehrs bei Aufrechterhaltung der wesentlichen Erreichbarkeiten
- Stadtverträgliche Verkehrslenkung und -regelung für eine verbesserte Mobilität aller Verkehrsarten
- Kfz-dominierte Straßenräume integriert und umweltverträglich umgestalten
- Verkehrssicherer Umbau von Knotenpunkten

■ Abbildung 2: Plakat zum Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“

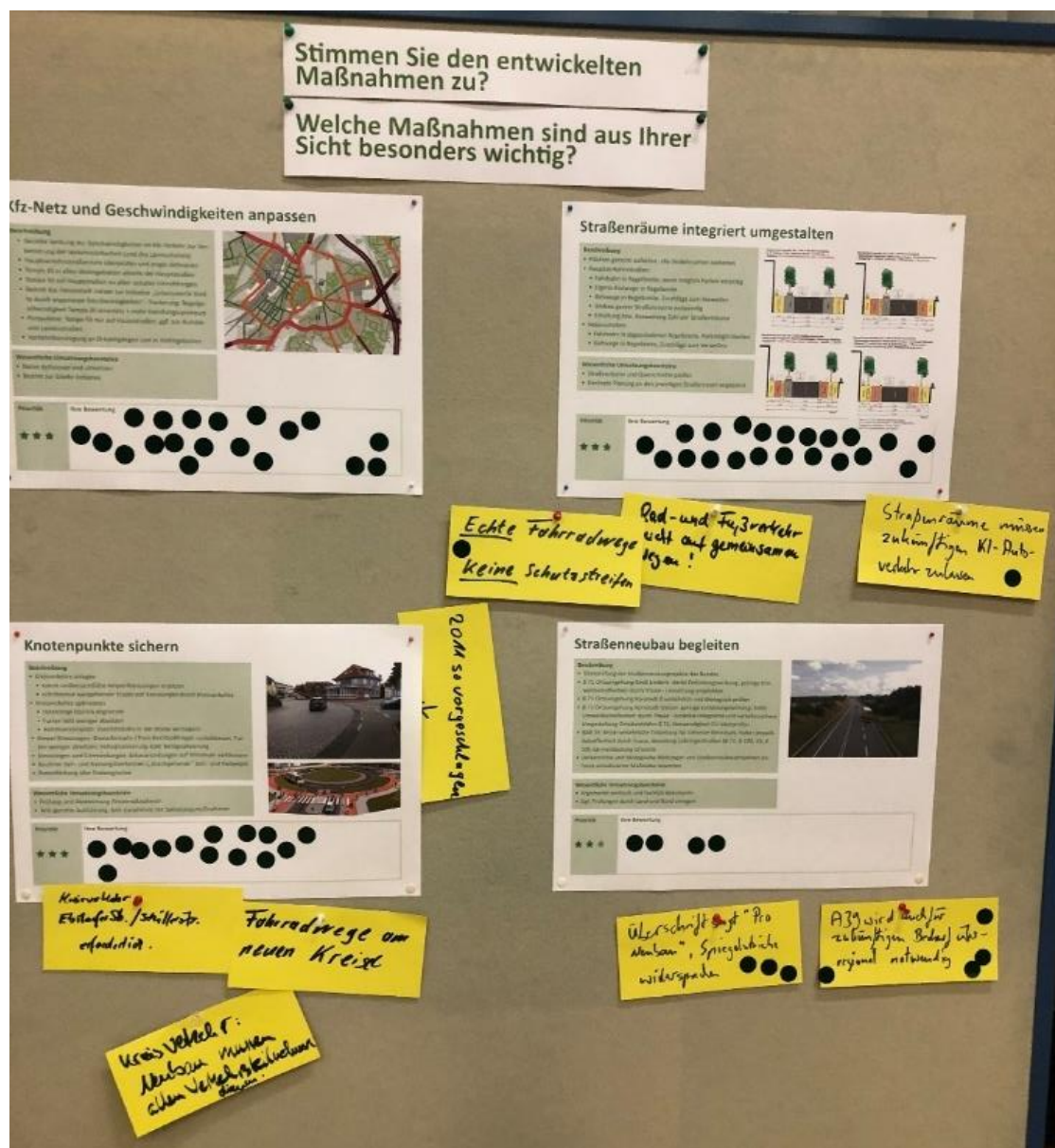


Für das Handlungsfeld wurden folgende Maßnahmen formuliert:

- Kfz-Netz und Geschwindigkeiten anpassen
- Straßenräume integriert umgestalten
- Knotenpunkte sichern
- Straßenneubau begleiten

Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:

- **Abbildung 3: Maßnahmensteckbriefe zum Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“**



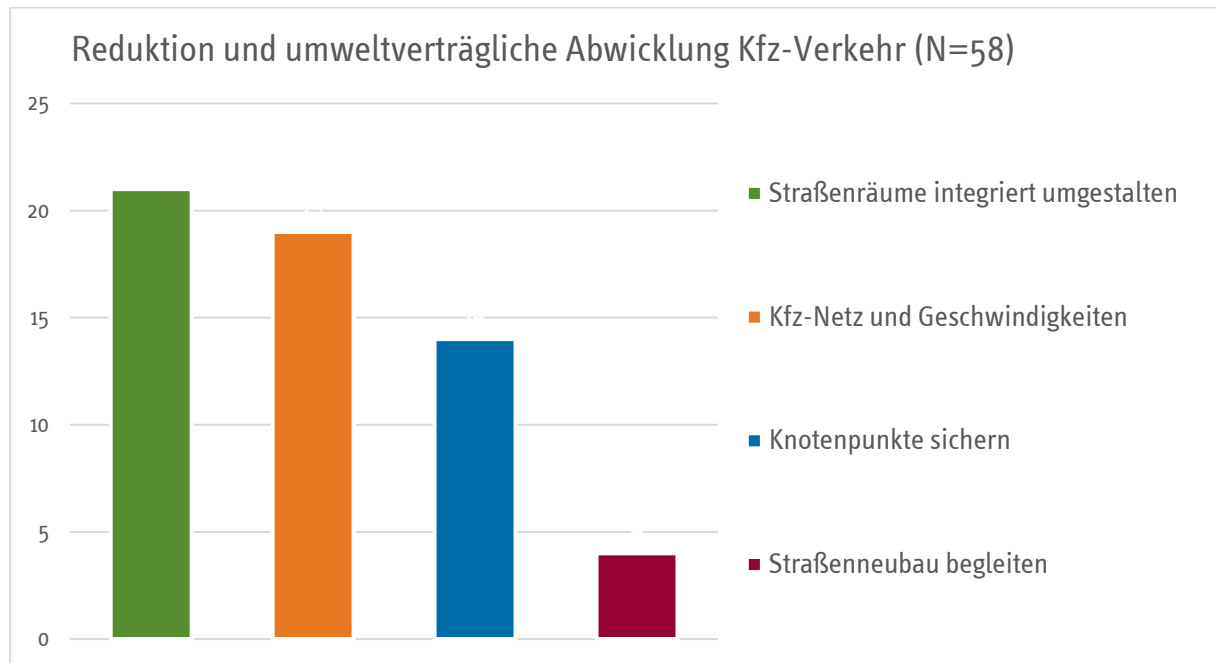
In der nachfolgenden Tabelle sind die Anregungen und Kommentare der Teilnehmenden aufgeführt.

■ **Tabelle 2: Kommentare der Teilnehmenden zum Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“**

Maßnahme	Kommentare
Allgemein	■ Warum ein Kreisverkehr am Hagenskamp / Waldstraße? Warum 30er-Zone in der Sternstraße, Zehn Eichen und Hagenskamp? ■ Bau der Verbindung in Westerweyhe zum Funkturm. Dadurch Reduktion des Verkehrs auf anderen Straßen in Westerweyhe ■ Kostenloser ÖPNV ■ Wiedereinrichtung Einbahnstraße Karlstraße wünschenswert ■ Deutliche Beschilderungen für Fahren und Parken ■ Statistik Fahrradunfälle?
Kfz-Netz und Geschwindigkeiten anpassen	■ /
Straßenräume integriert umgestalten	■ Echte Fahrradwege, keine Schutzstreifen (Zustimmung durch 1 Klebepunkt) ■ Rad- und Fußverkehr nicht auf gemeinsamen Wegen! ■ Straßenräume müssen zukünftigen KI-Autoverkehr zulassen (Zustimmung durch 1 Klebepunkt)
Knotenpunkte sichern	■ Zum Hammersteinplatz: 2011 so vorgeschlagen ■ Kreisverkehr Ebsdorfer Straße / Schillerstraße erforderlich ■ Fahrradwege am neuen Kreisel ■ Kreisverkehr: Neubau muss allen Verkehrsteilnehmern dienen
Straßenneubau begleiten	■ Überschrift sagt „Pro Neubau“, Spiegelstriche widersprechen (Zustimmung durch 3 Klebepunkte) ■ A39 wird auch für zukünftigen Bedarf überregional notwendig (Zustimmung durch 3 Klebepunkte)

Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“ dargestellt:

■ **Abbildung 4: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“**

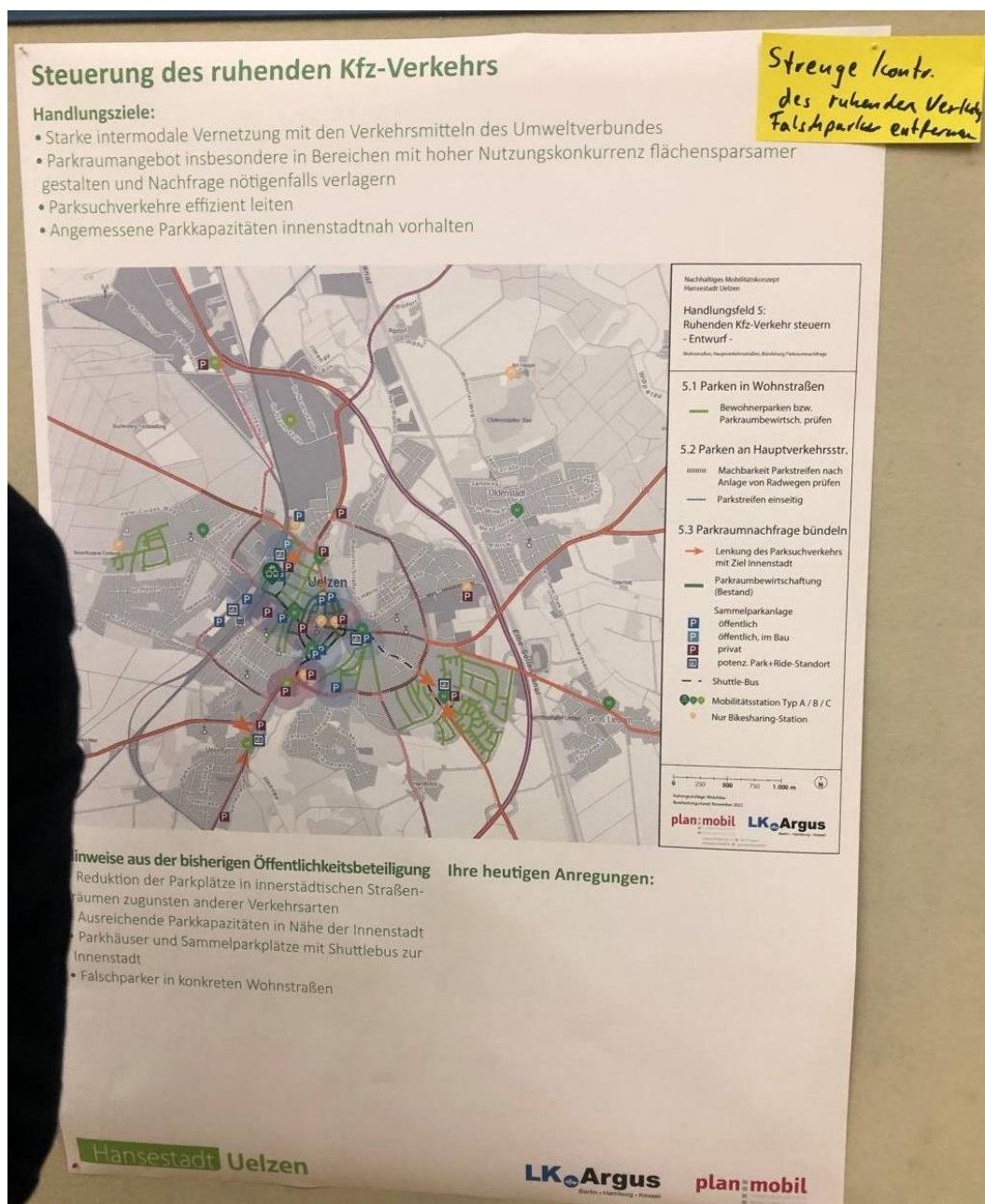


Handlungsfeld „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“

Das Handlungsfeld „Reduktion und umweltverträgliche Abwicklung Kfz-Verkehr“ umfasst folgende Handlungsziele:

- Starke intermodale Vernetzung mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes
- Parkraumangebot insbesondere in Bereichen mit hoher Nutzungskonkurrenz flächensparsamer gestalten und Nachfrage nötigenfalls verlagern
- Parksuchverkehre effizient leiten
- Angemessene Parkkapazitäten innenstadtnah vorhalten

■ Abbildung 5: Plakat zum Handlungsfeld „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“

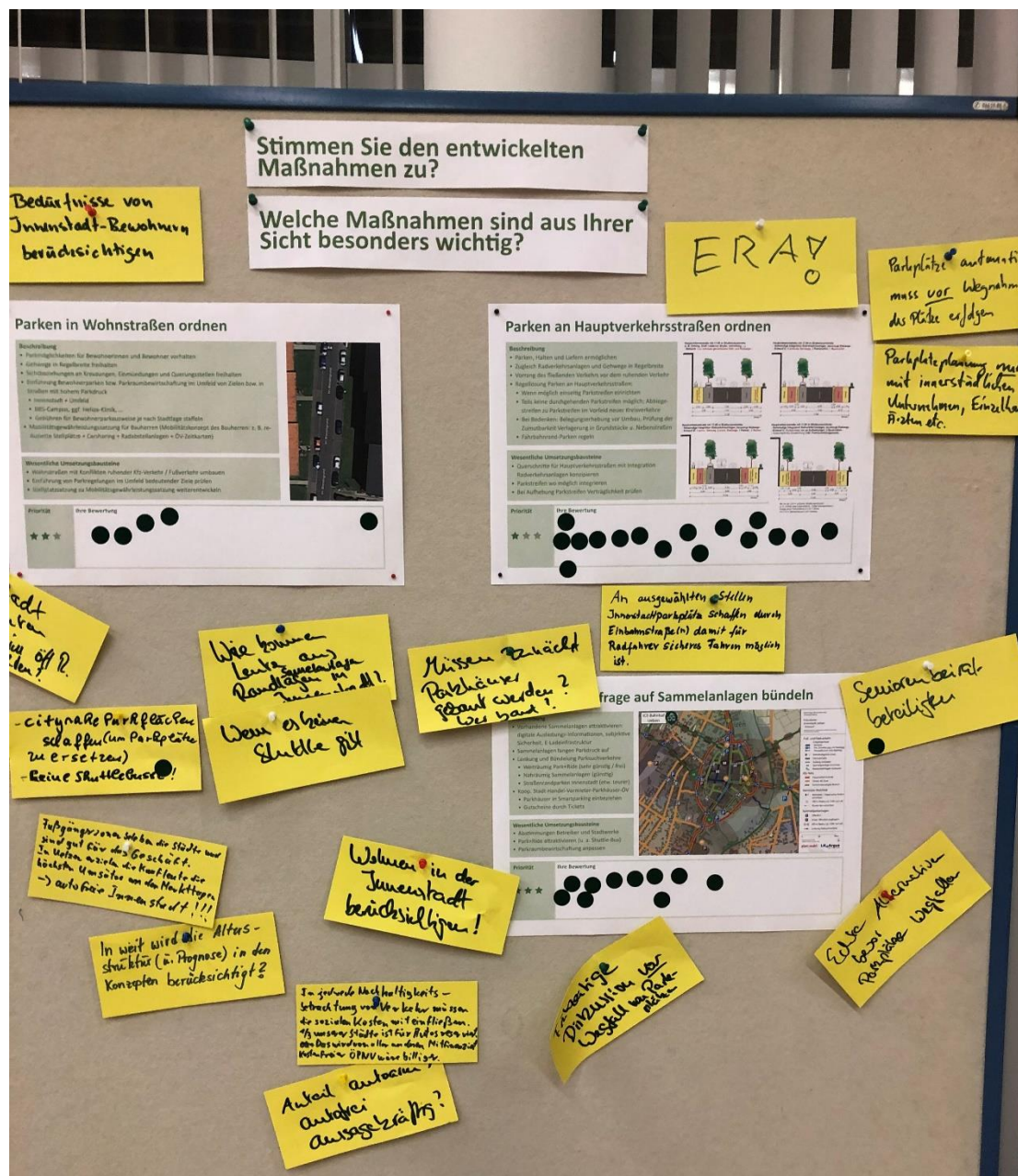


Für das Handlungsfeld wurden folgende Maßnahmen formuliert:

- Parken in Wohnstraßen ordnen
- Parken an Hauptverkehrsstraßen ordnen
- Parkraumnachfrage auf Sammelanlagen bündeln

Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:

■ **Abbildung 6: Maßnahmensteckbriefe zum Handlungsfeld „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“**



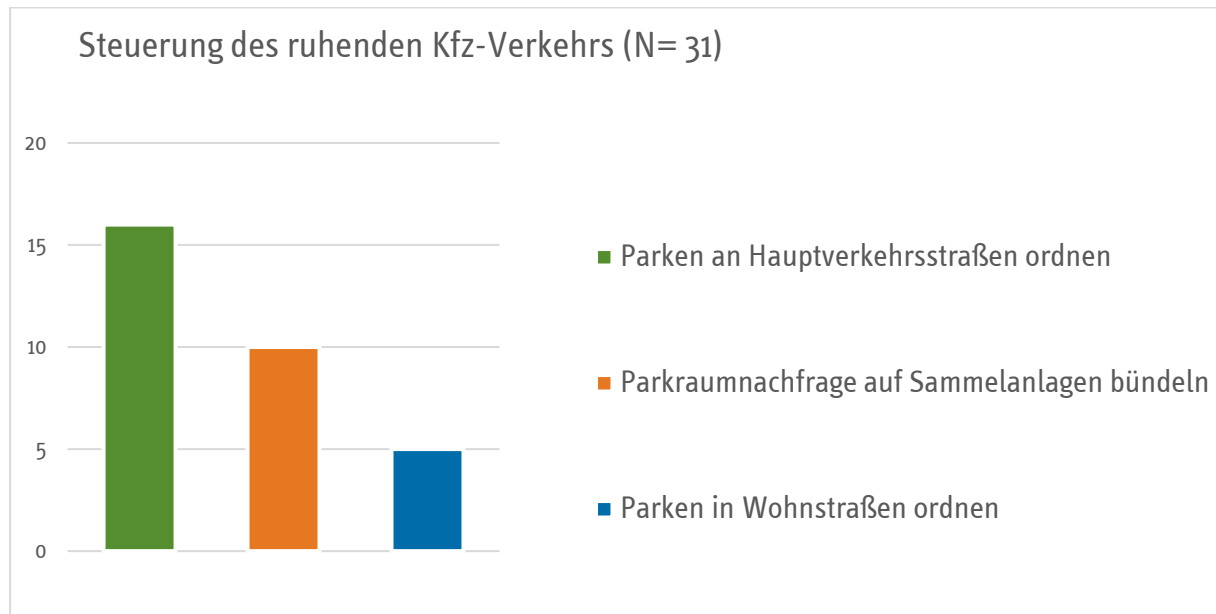
In der nachfolgenden Tabelle sind die Anregungen und Kommentare der Teilnehmenden aufgeführt.

■ **Tabelle 3: Kommentare der Teilnehmenden zum Handlungsfeld „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“**

Maßnahme	Kommentare
Allgemein	■ Strenge Kontrolle des ruhenden Verkehrs, Falschparker entfernen
Parken in Wohnstraßen ordnen	■ Bedürfnisse von Innenstadt-Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigen
Parken an Hauptverkehrsstraßen ordnen	■ ERA! ■ Parkplätze automatisch muss vor Wegnahme der Plätze erfolgen ■ Parkplatzplanung nur mit innerstädtischen Unternehmen, Einzelhandel, Ärzten etc.
Parkraumnachfrage auf Sammelanlagen bündeln	■ An ausgewählten Stellen Innenstadtparkplätze schaffen durch Einbahnstraße(n) damit für Radfahrerinnen und Radfahrer sicheres Fahren möglich ist. ■ Seniorenbeirat beteiligen (Zustimmung durch 1 Klebepunkt) ■ Echte Alternativen bevor Parkplätze wegfallen ■ Müssen zunächst Parkhäuser gebaut werden? Wer baut? ■ Wohnen in der Innenstadt berücksichtigen ■ Frühzeitige Diskussion vor Wegfall von Parkplätzen ■ In jedwede Nachhaltigkeitsbetrachtung von Verkehr müssen die sozialen Kosten mit einfließen. 1/3 unserer Städte ist für Autos reserviert. Das wird von allen anderen mitfinanziert. Kostenfreier ÖPNV wäre billiger. ■ Anteil autoarm / autofrei aussagekräftig? ■ Wie kommen Leute aus Randlagen / Sammelanlagen in Innenstadt? Wenn es keinen Shuttle gibt ■ Innenstadt beleben vs. Möglichkeit, weiterhin im öffentlichen Raum zu parken? ■ Citynahe Parkflächen schaffen (um Parkplätze zu ersetzen) – keine Shuttlebusse! (Zustimmung durch 1 Klebepunkt) ■ Fußgängerzonen beleben die Städte und sind gut für das Geschäft. In Uelzen erzielen die Kaufleute die höchsten Umsätze an den Markttagen → autofreie Innenstadt!!!

Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“ dargestellt:

■ **Abbildung 7: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs“**



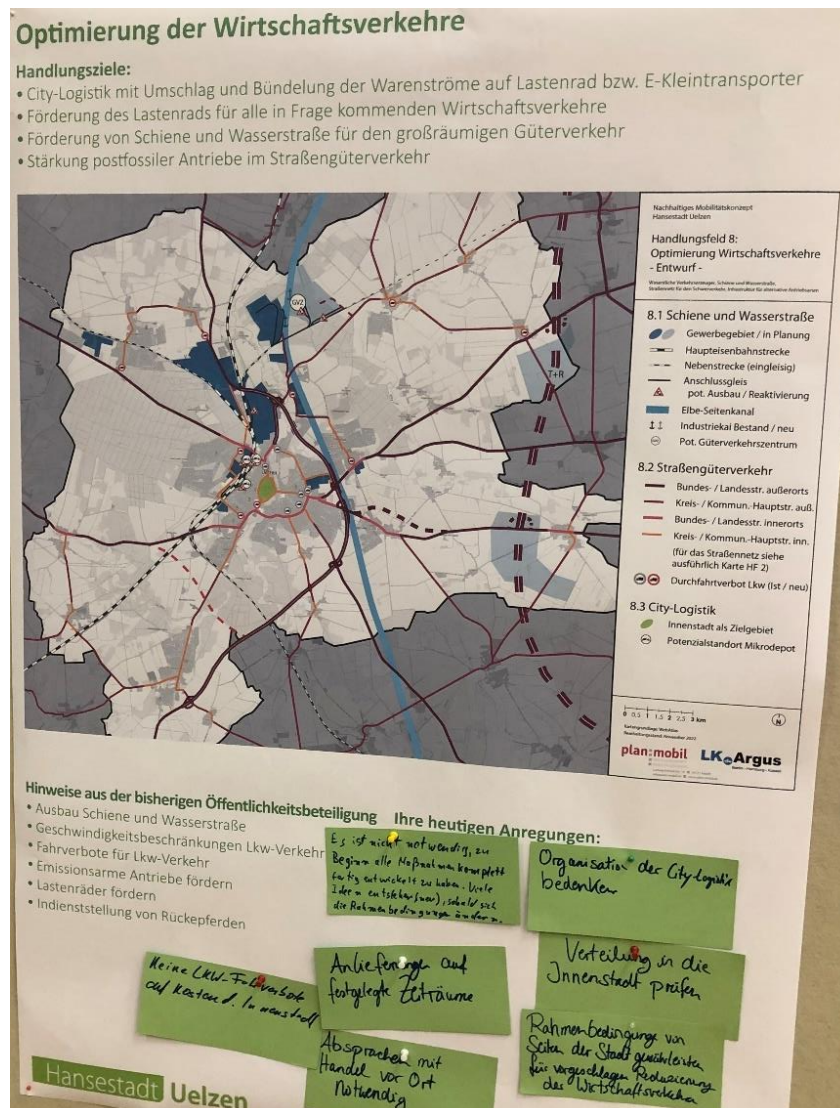
5.2 Handlungsfelder „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“, „Förderung neuer Antriebstechnologien“ und „Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen“

Handlungsfeld „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“

Das Handlungsfeld „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“ umfasst folgende Handlungsziele:

- City-Logistik mit Umschlag und Bündelung der Warenströme auf Lastenrad bzw. E-Kleintransporter
- Förderung des Lastenrads für alle in Frage kommenden Wirtschaftsverkehre
- Förderung von Schiene und Wasserstraße für den großräumigen Güterverkehr
- Stärkung postfossiler Antriebe im Straßengüterverkehr

■ Abbildung 8: Plakat zum Handlungsfeld "Optimierung der Wirtschaftsverkehre"



Die Teilnehmenden formulierten folgende Anregungen und Hinweise im Handlungsfeld „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“:

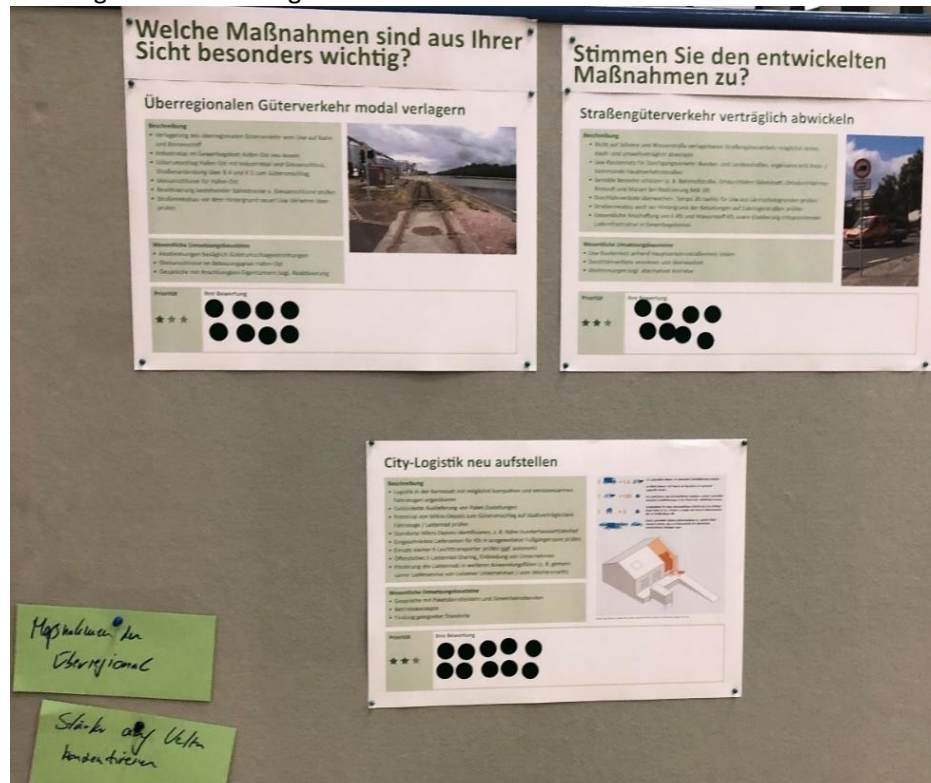
■ **Tabelle 4: Kommentare zum Handlungsfeld „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“**

Maßnahme	Kommentare
Allgemein	■ Es ist nicht notwendig zu Beginn alle Maßnahmen komplett fertig entwickelt zu haben. Viele Ideen entstehen (neu), sobald sich die Rahmenbedingungen ändern ■ Organisation der Citylogistik bedenken ■ Verteilung in die Innenstadt prüfen ■ Rahmenbedingungen von Seiten der Stadt gewährleisten für vorgeschlagene Reduzierung der Wirtschaftsverkehre ■ Anlieferung auf festgelegte Zeiträume ■ Absprache mit Handel vor Ort notwendig ■ Keine LKW-Fahrverbote auf Kosten der Innenstadt ■ Maßnahmen zu überregional ■ Stärker auf Uelzen konzentrieren

Für das Handlungsfeld Optimierung der Wirtschaftsverkehre werden folgende Maßnahmen präsentiert:

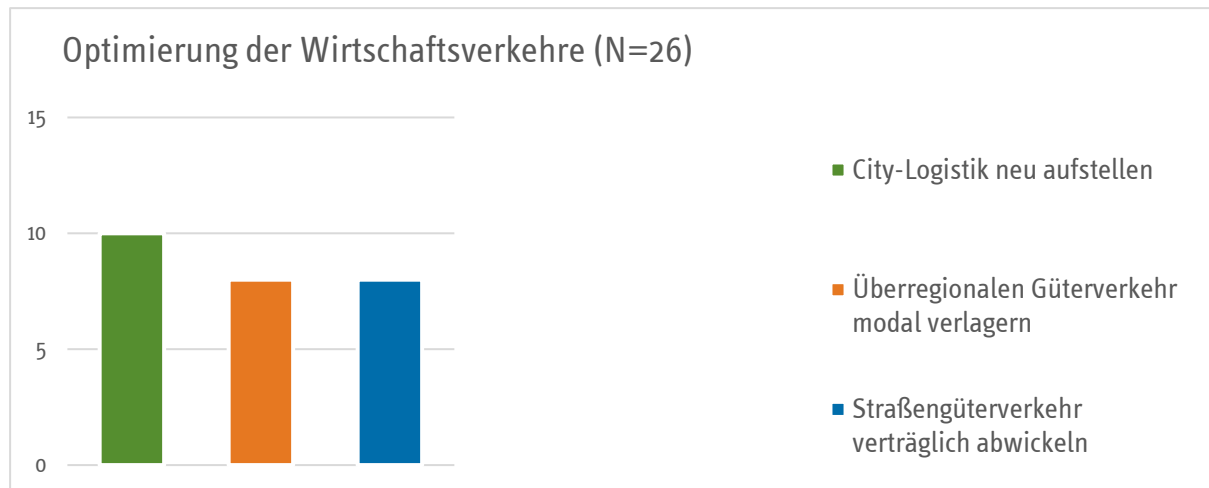
- Überregionalen Güterverkehr modal verlagern
- Straßengüterverkehr vertraglich abwickeln
- City-Logistik neu aufstellen

Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:



Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“ dargestellt:

■ **Abbildung 9: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Optimierung der Wirtschaftsverkehre“**

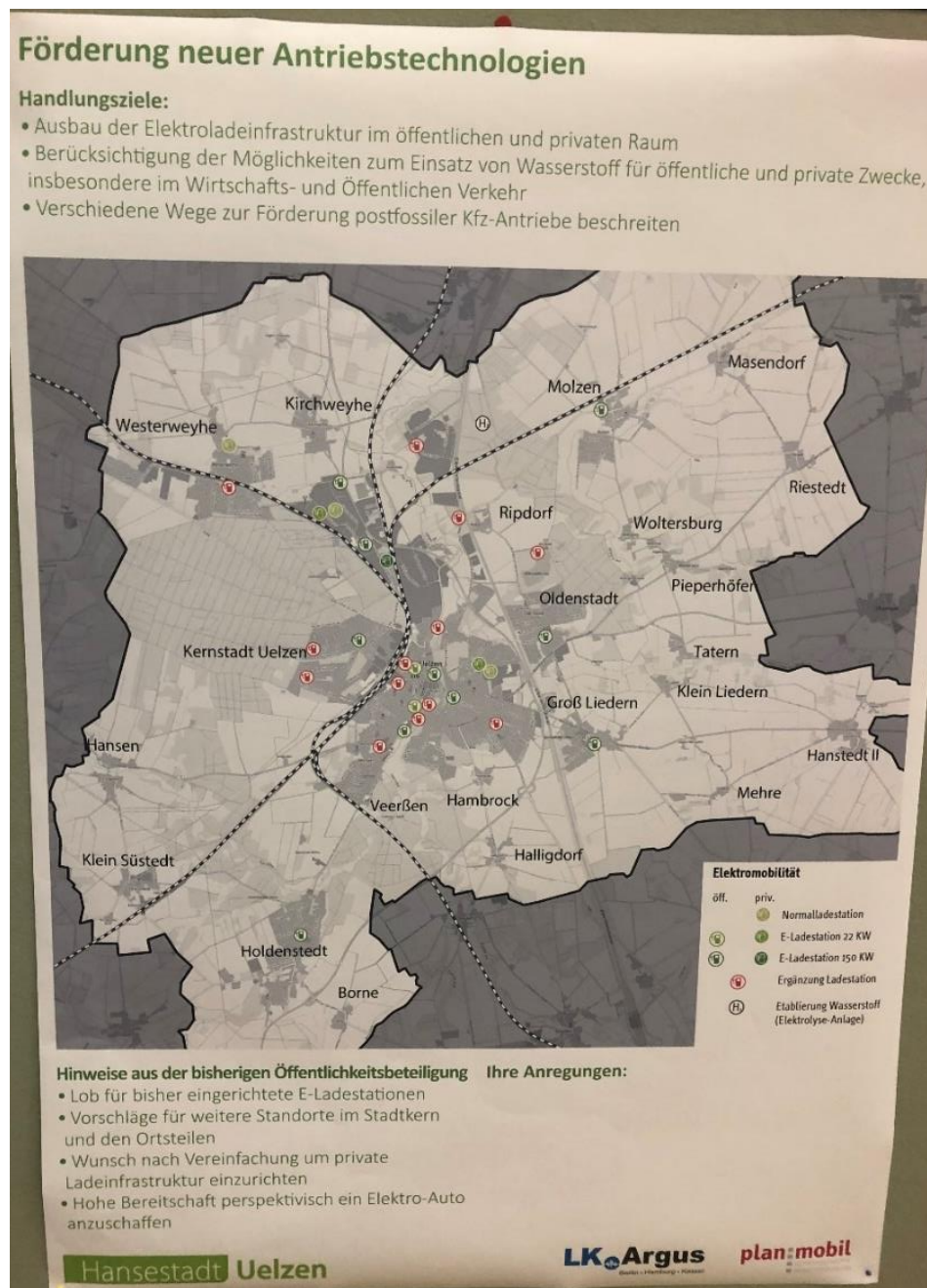


Handlungsfeld „Förderung neuer Antriebstechnologien“

Das Handlungsfeld „Förderung neuer Antriebstechnologien“ umfasst folgende Handlungsziele:

- Ausbau der Elektroladeinfrastruktur im öffentlichen und privaten Raum
- Berücksichtigung der Möglichkeiten zum Einsatz von Wasserstoff für öffentliche und private Zwecke, insbesondere im Wirtschafts- und Öffentlichen Verkehr
- Verschiedene Wege zur Förderung postfossiler Kfz-Antriebe beschreiten

■ Abbildung 10: Plakat zum Handlungsfeld "Förderung neuer Antriebstechnologien"



Für das Handlungsfeld Förderung neuer Antriebstechnologien wurden folgende Maßnahmen formuliert:

- Bedarfsorientierter Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur
- Förderung privat genutzter Lademöglichkeiten
- Etablierung Wasserstoff-Infrastruktur
- Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebe

Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Bedarfsorientierter Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur

Beschreibung

- Zielgerichteter Ausbau der Ladeinfrastruktur an Orten, an denen Fahrzeuge länger parken bzw. wie demnächst genutzte Fahrzeuge (auch Carsharing) aufgeladen werden
- Einrichtungen von Schnellladeinfrastrukturen an zentralen und frequentierten Orten (z.B. Parkhäuser/-plätze, öffentliche Einrichtungen)
- Vorziehen sind oder bereits in Planung sind:
- Umbau Schülerstraße: Einrichtung 16 neuer AC Ladepunkte
- Westerntor: Parkhaus Ostendstraße See, Rüdiger, Hafen
- In der Konradstr. Marktkern / Landkreis Uelzen, Ullrichs-Center, Bismarckstr. / Schauer Str., Marktkern / Landkreis Uelzen, Ullrichs-Center, Bismarckstr. / Schauer Str. / L250, 885 Campus

Wesentliche Umsetzungsbausteine

- Prüfung örtlicher Gegebenheiten und Identifizierung detaillierter Standorte gemäß Nutzungspotenziale
- Prüfung Flächenverfügbarkeit, ggf. Flächenmiete durch die Stadt
- Prüfung der Privatisierung von Elektrofahrzeugen

Priorität Ihre Bewertung

★★★

Stimmen Sie den entwickelten Maßnahmen zu?

Förderung privat genutzter Lademöglichkeiten

Beschreibung

- Elektrofahrzeuge werden überwiegend zuhause über die private Ladeinfrastruktur geladen
- Die Stadt Uelzen schafft eine Beratungsinfrastruktur für ihre Bürgerinnen und Bürger (persönliche Vorberatung, Einrichtung von Ladeinfrastrukturen, Zugang zu verfügbaren Fördergeldern etc.)
- Zusätzlich zur Förderung gibt es auch Möglichkeiten zur regulären Steuerung, etwa durch die Vergabe von Ladeinfrastruktur im Neubau
- Vorziehen sind auch Kooperationen mit der WBG, dem Landkreis Uelzen und der DAK zum Infrastrukturausbau

Wesentliche Umsetzungsbausteine

- Netzwerkbildung und Kooperation mit der Gesellschaft für Wohnungsbau des Kreises Uelzen und der WBG Uelzen zur Entwicklung von Ladeinfrastrukturprojekten
- (Persönliche Beratung für Privathaushalte und Eigentümereigenschaften durch die strategische und operative Mobilitätsberatung)

Priorität Ihre Bewertung

★★★

Heckfahradhäuser private Ladekapazitäten → in Bauprojekte integrieren

Etablierung Wasserstoff-Infrastruktur

Beschreibung

- Der Landkreis Uelzen mit der Kreisstadt Uelzen ist Mitglied im Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen (H2NN) und Teil des Projekts „Lebendigkeit mit grünem Wasserstoff“
- Künftige Umgebungsziele sind z.B.:
- Fahrzeug der kommunalen Betriebe unter Berücksichtigung der Flottenstrategien bei der Antriebsstrategie
- Potenzial der Umstellung von nichtelektrifizierten SPV-Strichen auf Wasserstoffantriebe (Biomasse-Einfluss begrenzt)
- Potenzial in der Schifffahrt (z.B. bei der Hafengebietsentwicklung (Elektrolyse-Anlage))
- Potenzial in der Gaselektrolyse
- Mittelfristiges Ziel ist Schaffung einer Wasserstoff-Infrastruktur für die Region, Prüfung: Elektrolyse-Anlage bei neuem Entwicklungsschritt am Hafen Ost

Wesentliche Umsetzungsbausteine

- Entwicklungen im Bereich Wasserstoff als alternative Antriebsstrategie verfolgen und potenzielle Einsatzbereiche ausloten
- Elektrolyse-Anlage bei neuem Entwicklungsschritt am Hafen Ost vorantreiben
- Wechsel zur Wasserstoff-Infrastruktur sowie in Schwerlast- und Güterverkehr
- Industriehallen/Hallen für eine Schifffahrt mit Wasserstoff antriebs (z.B. Elektrolyse-Anlage)
- Potenzial in der Gaselektrolyse vor Ort ausloten und beständig weiterverfolgen

Priorität Ihre Bewertung

★★★

Ladesäulen für LKW vorsehen (Gewerke/Siege)

Ladestationen über Sonnenenergie

Vorreisepersonen bei Ladeinfrastruktur beibehalten

Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebe

Beschreibung

- Der städtische Fuhrpark (Versorgungsfahrzeuge, Bausch, Stadtmüllwagen, Dienst-PKW) soll zur Reduktion der Emissionen der öffentlichen Hand umgestellt werden
- Das Gesetz über die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verpflichtet Kommunen zur Erfüllung einer „dunklen“ Anforderung bei künftigen Neuzulassungen
- Im Sinne des Vorbildcharakters ist die eigenständige Anschaffung von Lastenrädern, Fahrrädern und Pedalern für kommunale Dienste vorzuziehen

Wesentliche Umsetzungsbausteine

- Festlegung der Technologieziele
- Anschaffung und Inbetriebnahme der Fahrzeuge (z.B. Lastenrädern, z.B. veränderte Beschaffung)
- Schaffung der notwendigen Infrastruktur, z.B. im Falle einer wasserstoffbasierten Beschaffungsstrategie
- Etablierung Elektromobilitätsberatung

Priorität Ihre Bewertung

★★★

Hauptverkehrsstraßen Autos auch in Zukunft berücksichtigen

Verkehrsmittel

Weniger Energieverbrauch allgemein

Vorbildfunktion von Uelzen stärken zur Ladeinfrastruktur

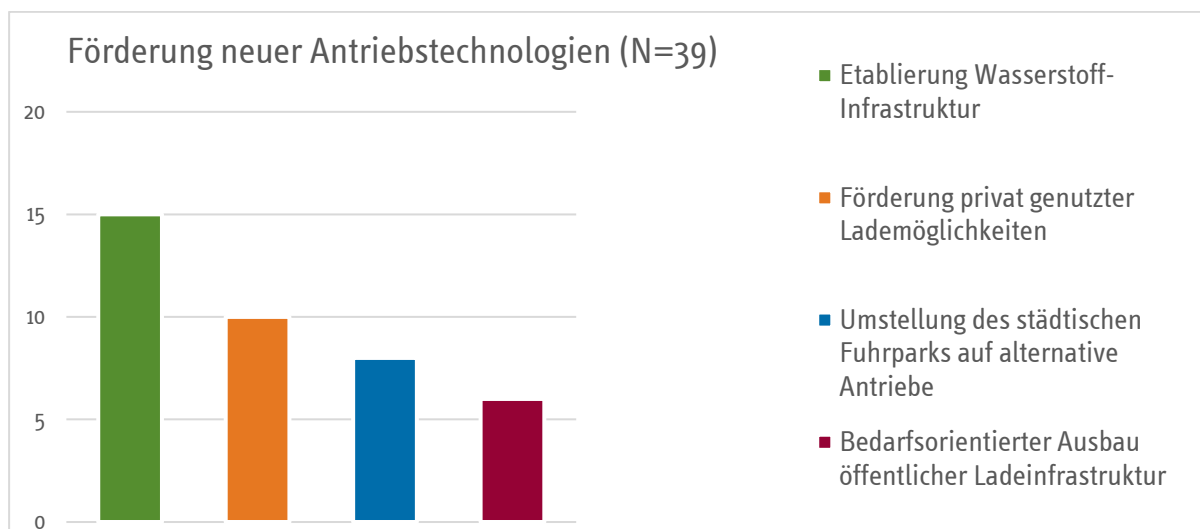
Wassere Antriebstechnologie thematisieren

■ **Tabelle 5: Kommentare zum Handlungsfeld „Förderung neuer Antriebstechnologien“**

Maßnahme	Kommentare
Allgemein	■ Weniger Energieverbrauch allgemein ■ Generelle Verkehrsvermeidung
Bedarfsorientierter Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur	■ Vorreiterposition bei Ladeinfrastruktur beibehalten ■ Ladestationen über Sonnenenergie ■ Ladesäulen für LKW vorsehen (Gewerbegebiete)
Förderung privat genutzter Lademöglichkeiten	■ Mehrfamilienhäuser private Ladekapazitäten, in Bauprojekte integrieren
Etablierung Wasserstoff-Infrastruktur	■ Weitere Antriebstechnologien thematisieren
Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebe	■ Vorbildfunktion von Uelzen stärken zur Ladeinfrastruktur ■ Hauptverkehrsträger Auto auch in Zukunft berücksichtigen

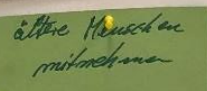
Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebpunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Förderung neuer Antriebstechnologien“ dargestellt:

■ **Abbildung 11: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Förderung neuer Antriebstechnologien“**



Das Handlungsfeld „Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen“ umfasst folgende Handlungszielen:

- **Abbildung 12: Plakat zum Handlungsfeld "Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen"**



Für das Handlungsfeld Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen wurden folgende Maßnahmen formuliert:

- Echtzeitinformationen im ÖPNV
- Autonome Fahrzeuge im ÖPNV
- Umweltsensitive Steuerung intelligenter Verkehrssysteme
- Digitales Parkraummanagement
- Mobilitätsplattform

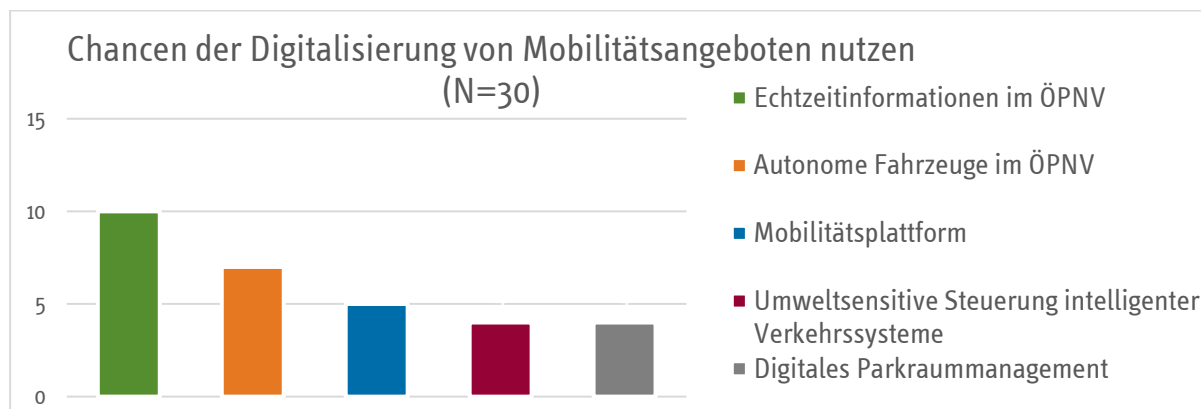
Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:

■ **Tabelle 6: Kommentare zum Handlungsfeld „Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen“**

Maßnahme	Kommentare
Allgemein	■ Ältere Menschen mitnehmen ■ Digitalisierung des ÖPNV sollte als ein langfristiges Ziel haben, individuelle Routen in Echtzeit bereit zu stellen. Per App werde ein Transportbedarf angemeldet, das autonom fahrende Fahrzeug hole die Kunden ab und fahre optimiert die Route ab.
Digitales Parkraummanagement	■ Parksuchverkehre durch Information reduzieren, Erreichbarkeit mit dem Auto zu sichern
Umweltsensitive Steuerung intelligenter Verkehrssysteme	■ Autoverkehr mit der Digitalisierung intelligent steuern, Verkehr effektiv leiten
Echtzeitinformationen im ÖPNV	■ /
Autonome Fahrzeuge im ÖPNV	■ /
Mobilitätsplattform	■ /

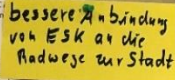
Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen“ dargestellt:

■ **Abbildung 13: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen“**

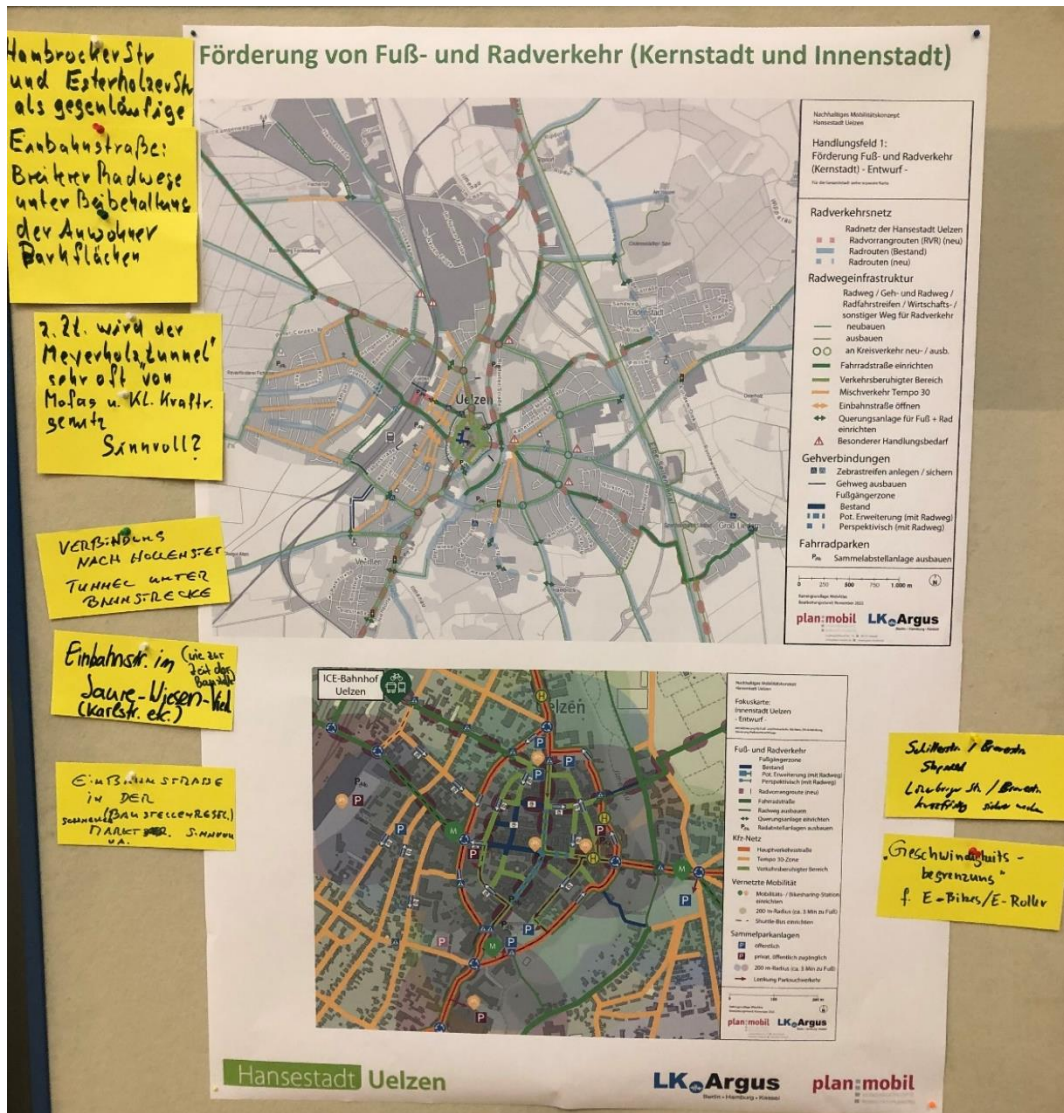


Das Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“ umfasst folgende Handlungsziele:

- **Abbildung 14: Plakat zum Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“ – Gesamtstadt**



■ Abbildung 15: Plakat zum Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“ – Kernstadt und Innenstadt

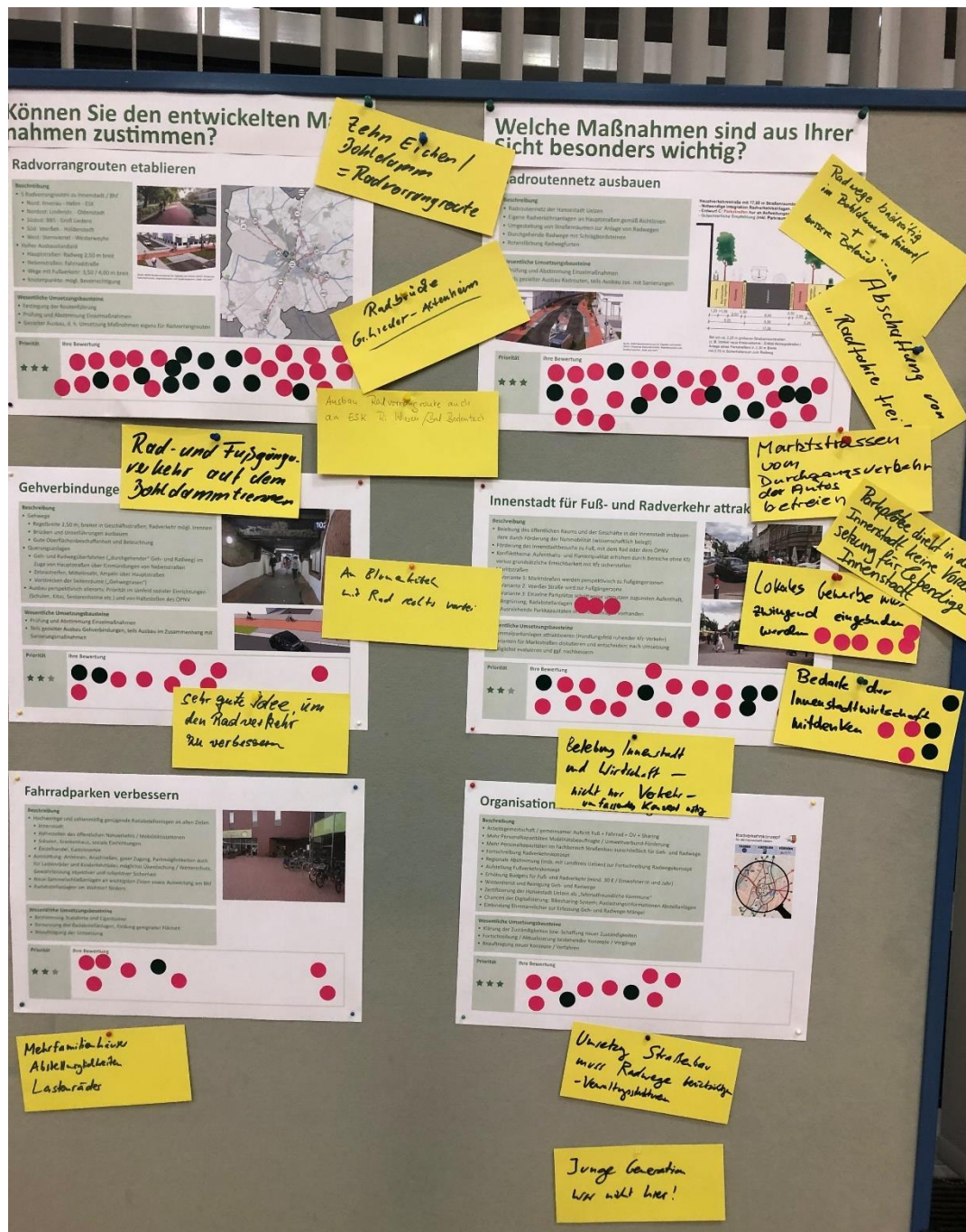


Für das Handlungsfeld wurden folgende Maßnahmen formuliert:

- Radvorrangrouten etablieren
- Radroutennetz ausbauen
- Gehverbindungen ausbauen
- Innenstadt für Fuß- und Radverkehr attraktivieren
- Fahrradparken verbessern
- Organisation und Umsetzung

Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:

Abbildung 16: Maßnahmensteckbriefe zum Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“



In der nachfolgenden Tabelle sind die Anregungen und Kommentare der Teilnehmenden aufgeführt.

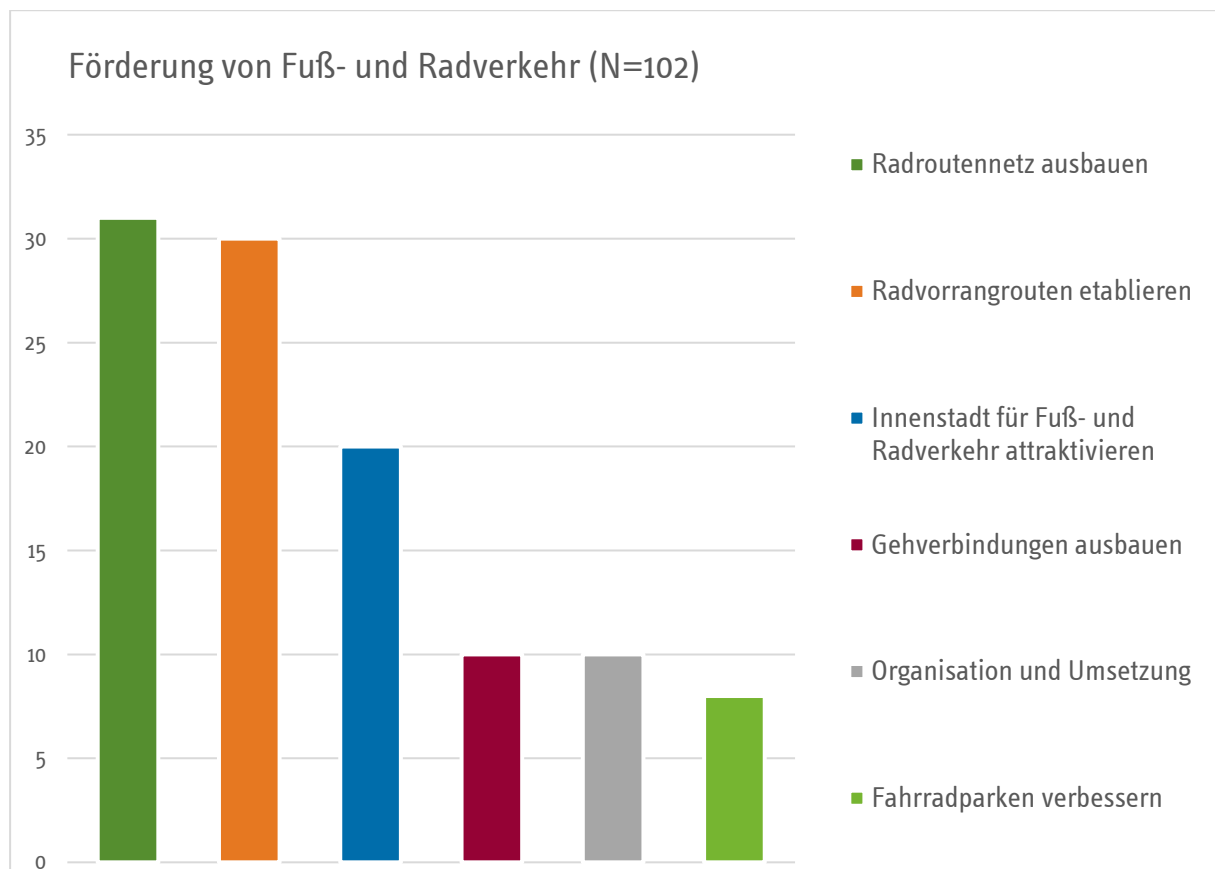
■ **Tabelle 7: Kommentare der Teilnehmenden zum Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“**

Maßnahme	Kommentare
Allgemein: Gesamtstadt	■ Verbindung in Westerweyhe nicht nur für Radfahrer ■ Radweg von Kahlenberg nach Westerweyhe ■ Barrierefreie Bushaltestelle „gut“ aber ohne Entfernung von Radwegen ■ Bei allen Maßnahmen nicht den 2. Schritt vor dem 1. machen ■ Beseitigung von Hindernissen auf Rad- und Gehweg (Bäume, Bügel, Mülltonnen) ■ Maßnahmen schnell umsetzen - Entwicklung sichtbar machen ■ Bessere Anbindung vom ESK an die Radwege zur Stadt ■ (Zustimmung zur Maßnahmenkarte durch 2 Klebepunkte)
Allgemein: Kernstadt	■ Hambrocker Straße und Esterholzer Straße als gegenläufige Einbahnstraße: Breitere Radwege unter Beibehaltung der Anwohner-Parkflächen ■ Zurzeit wird der Meyerholz“tunnel“ sehr oft von Mofas und Kleinkraft-rädern genutzt - sinnvoll? ■ Verbindung nach Holdenstedt: Tunnel unter Bahnstrecke
Allgemein: Innenstadt	■ Einbahnstraßen in Saure-Wiesen-Viertel (Karlstraße etc. – wie zur Zeit der Baustelle) ■ Einbahnstraßen im Schnellenmarkt u. a. sinnvoll (Baustellenregelung) ■ Schillerstraße / Brauerstraße Stoppschild ■ Lüneburger Straße / Brauerstraße kurzfristig sicherer machen ■ „Geschwindigkeitsbegrenzung“ für E-Bikes / E-Roller
Radvorrangrouten etablieren	■ Zehn Eichen/Bohldamm = Radvorrangroute ■ Radbrücke Groß Liedern – Altenheim ■ Ausbau Radvorrangroute auch am ESK Richtung Wieren / Bad Bodenteich
Radroutennetz ausbauen	■ Radwege beidseitig im Bohldammtunnel + bessere Beleuchtung ■ Abschaffung von „Radfahrer frei“
Gehverbindungen ausbauen	■ Rad- und Fußgängerverkehr auf dem Bohldamm trennen ■ Sehr gute Idee, um den Radverkehr zu verbessern (wahrscheinlich zum Bild Geh- und Radwegüberfahrt mit Schrägbordsteinen)
Innenstadt für Fuß- und Radverkehr attraktivieren	■ Marktstraßen vom Durchgangsverkehr der Autos befreien ■ Parkplätze direkt in der Innenstadt keine Voraussetzung für lebendige Innenstadt ■ Lokales Gewerbe muss zwingend eingebunden werden (Zustimmung durch 6 Klebepunkte) ■ Bedarfe der Innenstadtwirtschaft mitdenken (Zustimmung durch 6 Klebepunkte) ■ An Blumenkübeln mit Rad rechts vorbei ■ Belebung Innenstadt und Wirtschaft – nicht nur Verkehr – umfassendes Konzept nötig ■ (Zustimmung durch 3 Klebepunkte zur Variante 3: Einzelne Parkplätze schrittweise umnutzen zugunsten Aufenthalt, Begrünung, Radabstellanlagen)
Fahrradparken verbessern	■ Mehrfamilienhäuser Abstellmöglichkeiten Lastenräder

Organisation und Umsetzung	■ Umsetzung Straßenbau muss Radwege berücksichtigen - Verwaltungsstrukturen ■ Junge Generation war nicht hier!
----------------------------	---

Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“ dargestellt:

■ **Abbildung 17: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“**



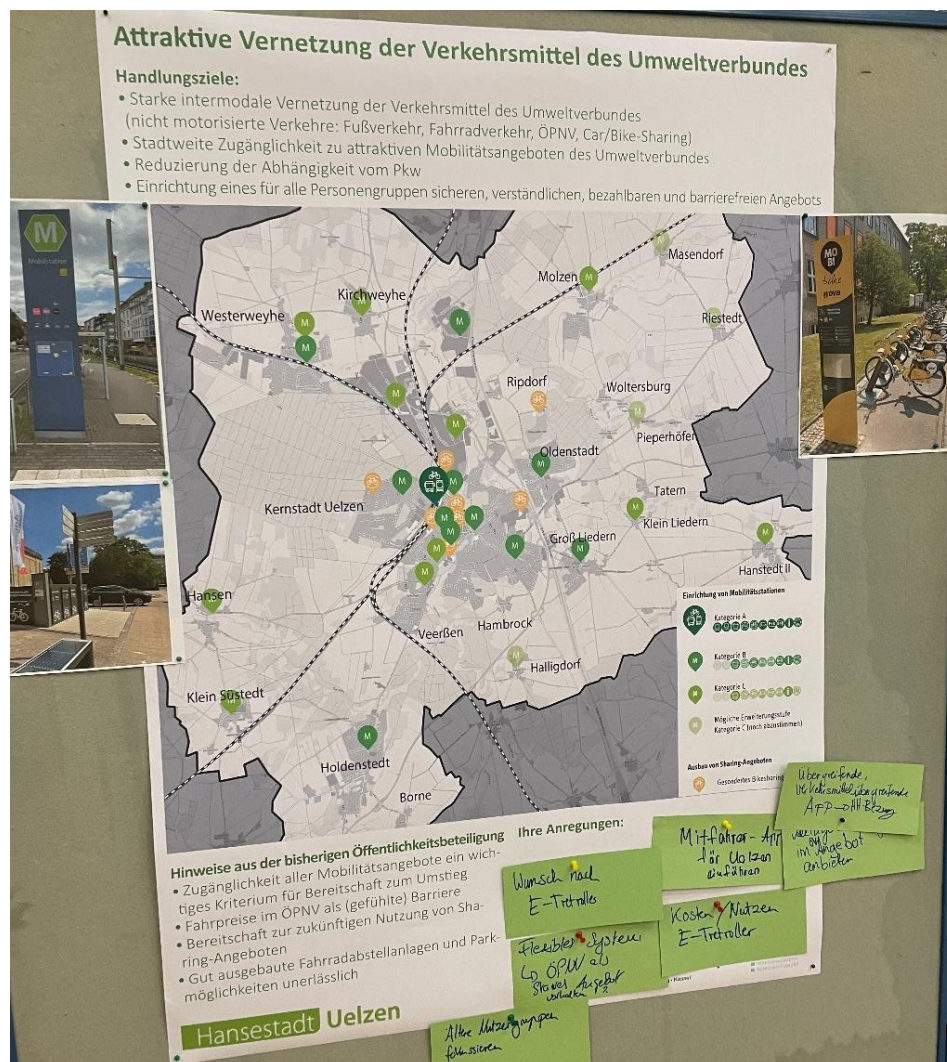
5.4 Handlungsfelder „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“ und „Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn“

Handlungsfeld „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“

Das Handlungsfeld „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“ umfasst folgende Handlungszielen:

- Starke intermodale Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (nicht motorisierte Verkehre: Fußverkehr, Fahrradverkehr, ÖPNV, Car/Bike-Sharing)
- Stadtweite Zugänglichkeit zu attraktiven Mobilitätsangeboten des Umweltverbundes
- Reduzierung der Abhängigkeit vom Pkw
- Einrichtung eines für alle Personengruppen sicheren, verständlichen, bezahlbaren und barrierefreien Angebots

■ Abbildung 18: Handlungsfeld „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“



- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Hundertwasserbahnhof als Mobilitätsschnittstelle
- Etablierung eines Bikesharing-Angebotes
- Ausbau des Carsharingangebotes

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Können Sie den entwickelten Maßnahmen zustimmen?

Einrichtung von Mobilitätsstationen

Beschreibung

- Mobilitätsstationen erleichtern den Zugang zur Nutzung verschiedener Verkehrsmittel in urbanen Gebieten und unterstützen so die nachhaltige Mobilität.
- Die Mobilitätsstationen sind in einem einheitlichen Design gehalten.

Wesentliche Umverpackungsmaßnahmen

- Prüfung möglicher Standorte, Flächenverfügbarkeit (ggf. Flächenkauf durch Stadt)
- Prüfung der Umverpackung von bereits vorhandenen und

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Hundertwasserbahnhof als Mobilitätsschnittstelle

Beschreibung

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Etablierung eines Bikeshaaring-Angebotes

Beschreibung

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Ausbau des Carsharing-Angebotes

Beschreibung

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Maßnahmen

- Einrichtung von Mobilitätsstationen
- Einrichtung von Mobilitätsstationen

Bitte mehr flexible Optionen schaffen (E-Roller, Car-sharing...) als statische (Bus), das gibt mehr Flexibilität.

Touristinforme

Mobilitätsstationen am Hauptbahnhof

2. große Verkehrsprojekte im Stadtgebiet

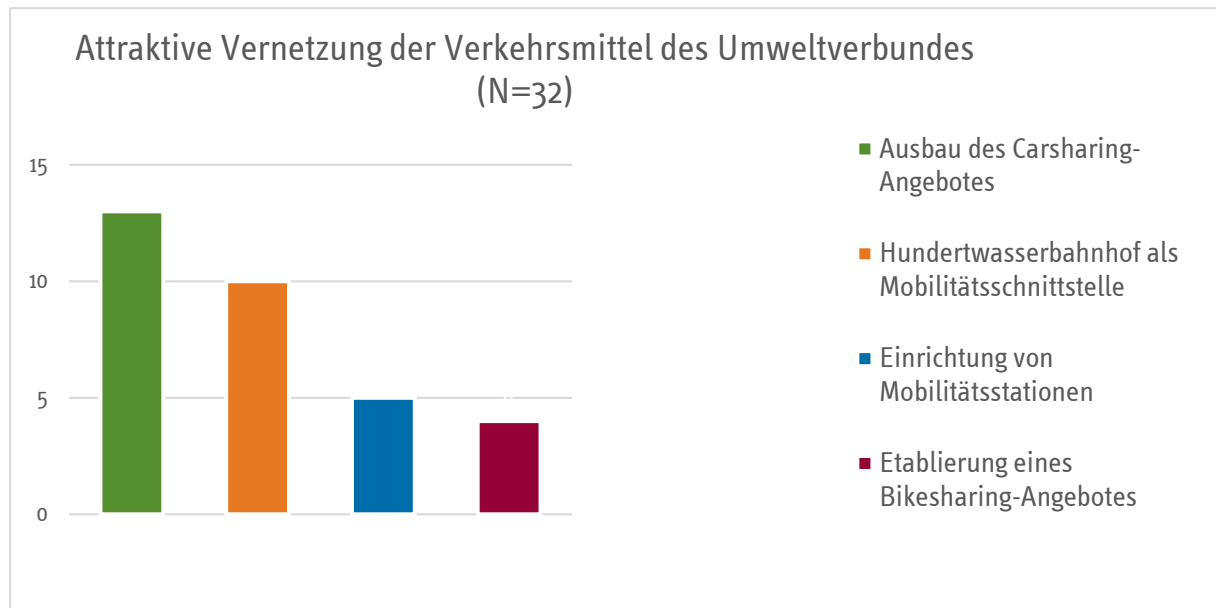
In der nachfolgenden Tabelle sind die Anregungen und Kommentare der Teilnehmenden aufgeführt.

■ **Tabelle 8: Kommentare zum Handlungsfeld „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“**

Maßnahmen	Kommentare
Allgemein	■ Wunsch nach E-Tretrollern ■ Flexibles System → ÖPNV als starkes Angebot vorhalten ■ Ältere Nutzergruppen fokussieren ■ Mitfahrer-App für Uelzen einführen ■ Kosten/Nutzen E-Tretroller ■ Übergreifende, verkehrsmittelübergreifende App, HH Bezug
Einrichtung von Mobilitätsstationen	Bitte mehr flexible Optionen betrachten (E-Tretroller, Car-Sharing,...) als statische (Bus), der jetzt abseits Schülerverkehr nicht geht
Hundertwasserbahnhof als Mobilitätsschnittstelle	Touristinformation im Hundertwasserbahnhof integrieren Mobilitätszentrale am Hundertwasserbahnhof
Etablierung eines Bikesharing-Angebotes	Zweiten großen Verknüpfungspunkt im Stadtgebiet
Ausbau des Carsharing-Angebotes	

Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“ dargestellt:

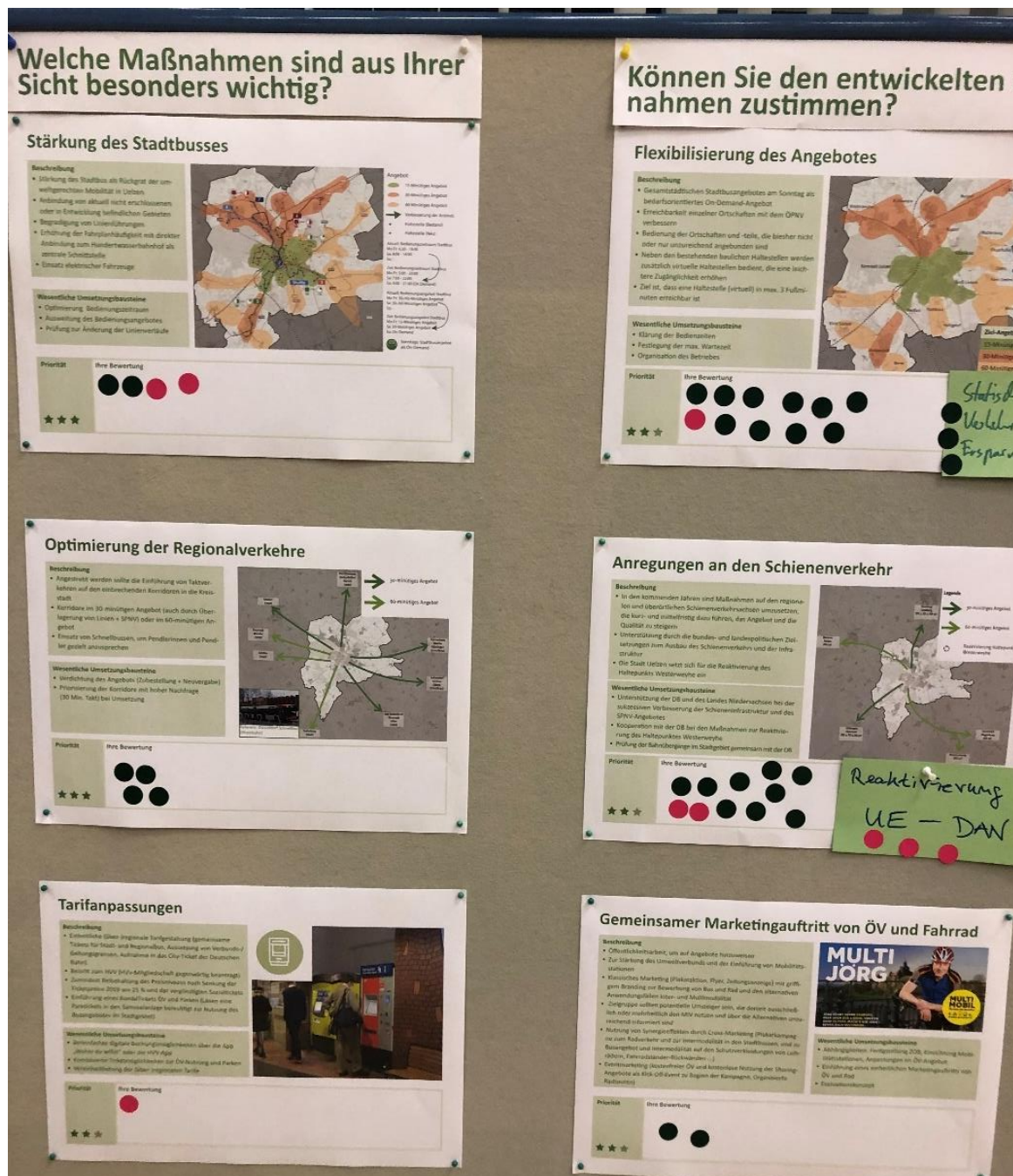
■ **Abbildung 19: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes“**



Für das Handlungsfeld Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn wurden folgende Maßnahmen formuliert:

- Stärkung des Stadtbusses
- Flexibilisierung des Angebotes
- Optimierung der Regionalverkehre
- Anregungen an den Schienenverkehr
- Tarifanpassungen
- Gemeinsamer Marketingauftritt von ÖV und Fahrrad

Die Bürgerinnen und Bürger bewerteten und kommentierten die Maßnahmen wie folgt:



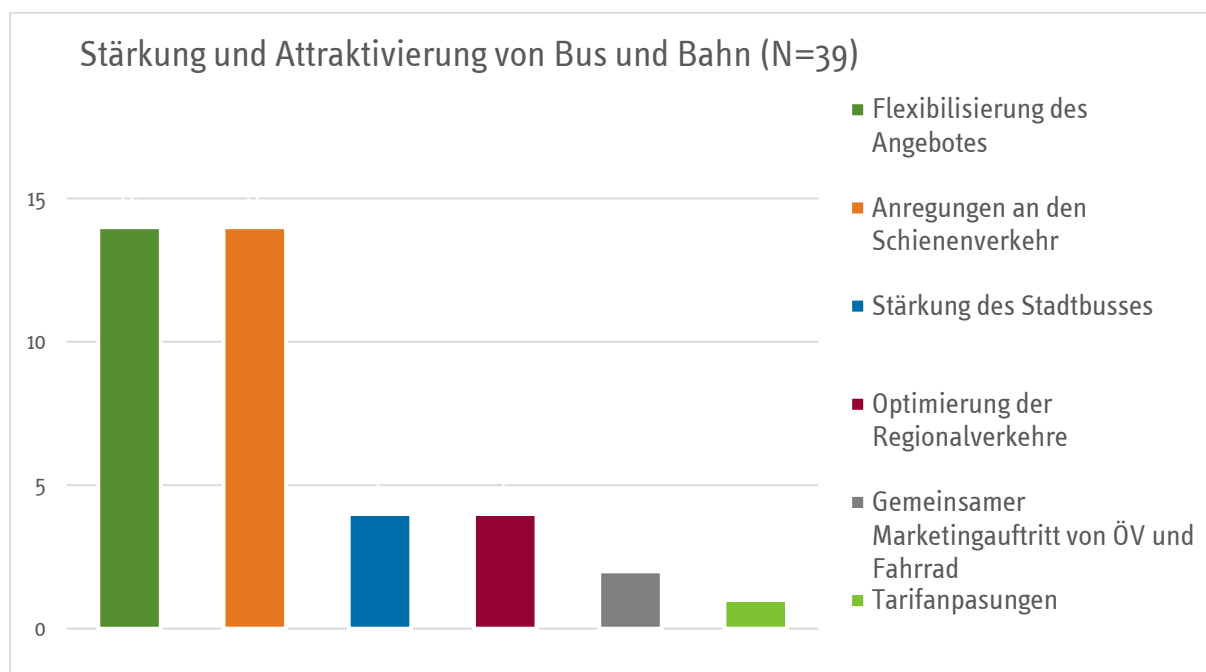
In der nachfolgenden Tabelle sind die Anregungen und Kommentare der Teilnehmenden aufgeführt.

■ **Tabelle 9: Anregungen Handlungsfeld „Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn“**

Maßnahmen	Kommentare
Allgemein	■ Ergänzende Möglichkeiten zu festgelegten Haltestellen ■ Gepäck Mitnahme gewährleisten ■ Rufbussystem → Bürgerbus → Transport von Menschen ■ Besserer ÖPNV geht nur mit mehr Geld, Mehr Taktung, mehr Fahrzeuge, flexiblere Angebote
Flexibilisierung des Angebotes	■ Statischer Bus-Regional Verkehr reduzieren und Ersparnis in Flexibilität ■ Mehr Flexibilität, Ruf-Bus/Taxi, Perspektive autonomes Fahren 2029
Anregungen an den Schienenverkehr	■ Reaktivierung Uelzen – Dannenberg

Die Teilnehmenden konnten die vorgestellten Maßnahmen mit Klebepunkten bewerten. Nachfolgend ist in einer Gesamtübersicht die Bewertung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn“ dargestellt:

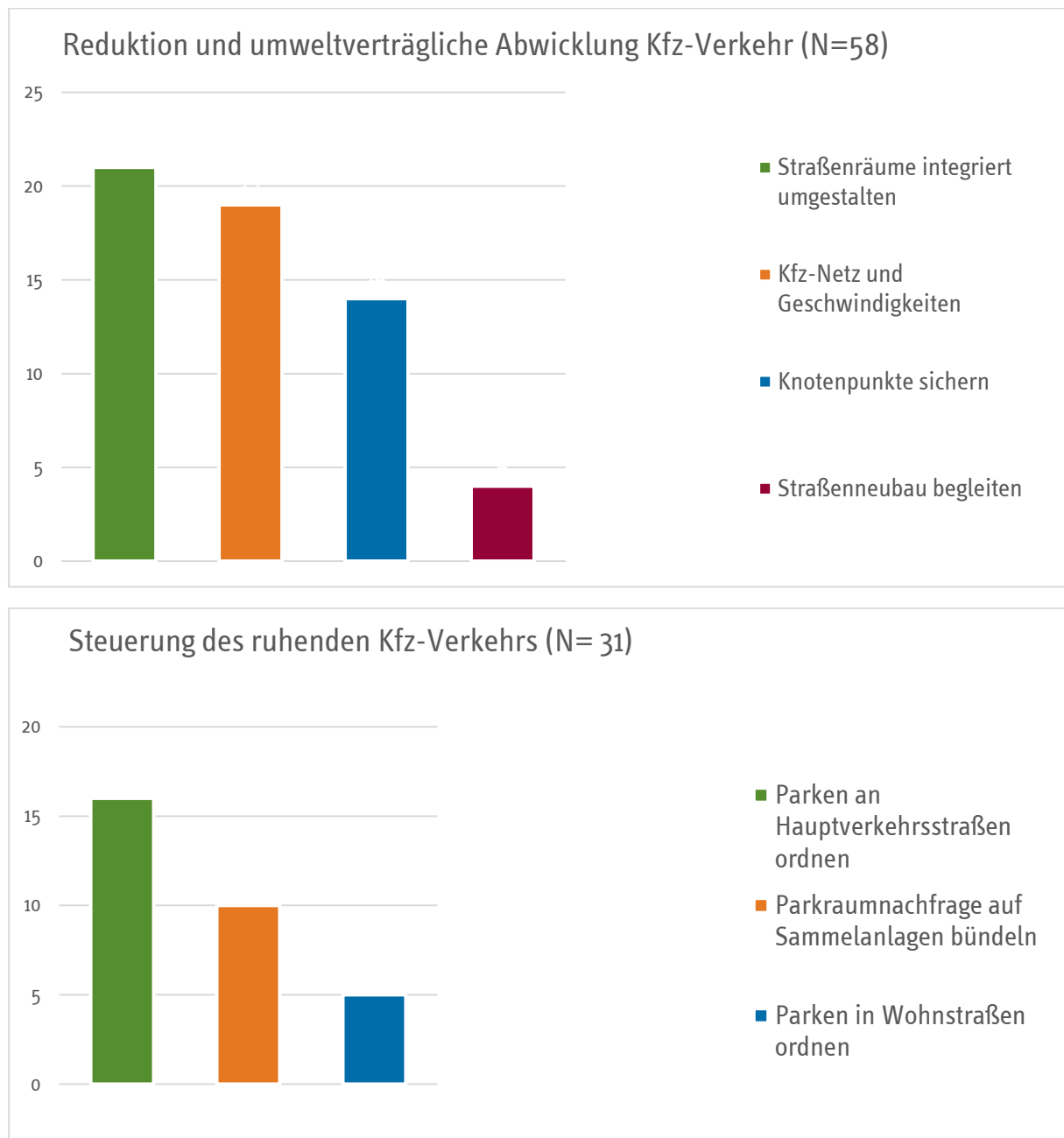
■ **Abbildung 21: Übersicht zur Priorisierung der Teilnehmenden im Handlungsfeld „Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn“**



6 Bewertung der Maßnahmen

Zur besseren Übersicht ist nachfolgend die komprimierte Bewertung der einzelnen Maßnahmensteckbriefe aus allen Handlungsfeldern übersichtlich abgebildet.

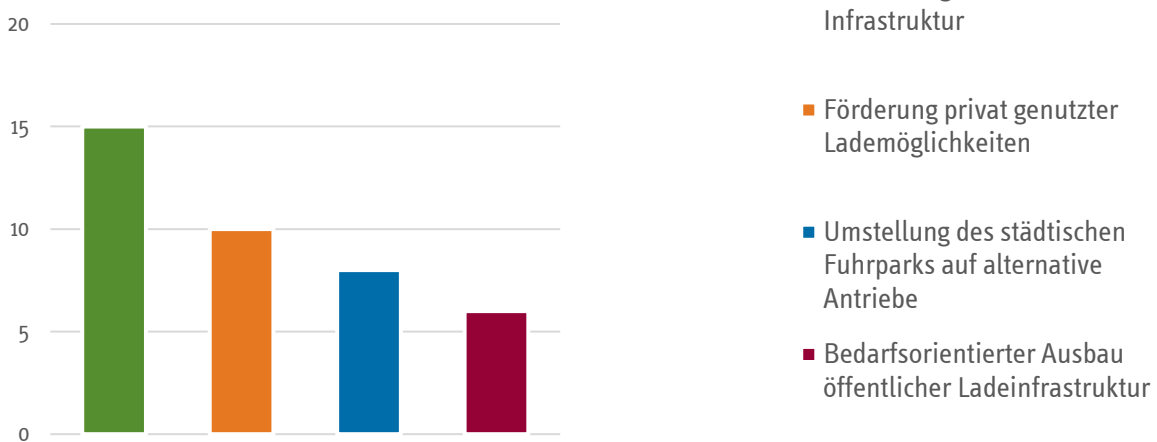
Deutlich wird eine hohe Beteiligung im Themenfeld des Fuß- und Radverkehrs sowie dem Themenfeld zur Reduktion und umweltverträglichen Abwicklung des Kfz-Verkehrs in Uelzen. Insgesamt befürworten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vorgeschlagenen Maßnahmen, es gibt jedoch eine Präferenz zur integrierten und überlagernden Betrachtung der Mobilitätsthemen, welche durch eine hohe Zustimmung u.a. zu den Maßnahmen „Straßenräume integriert umgestalten“ und „Parken an Hauptverkehrsstraßen ordnen“ erkennbar wird.



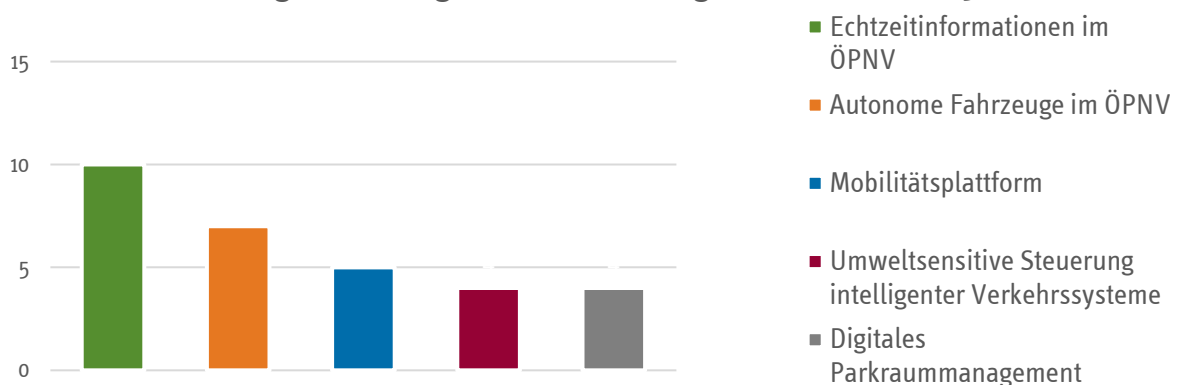
Optimierung der Wirtschaftsverkehre (N=26)

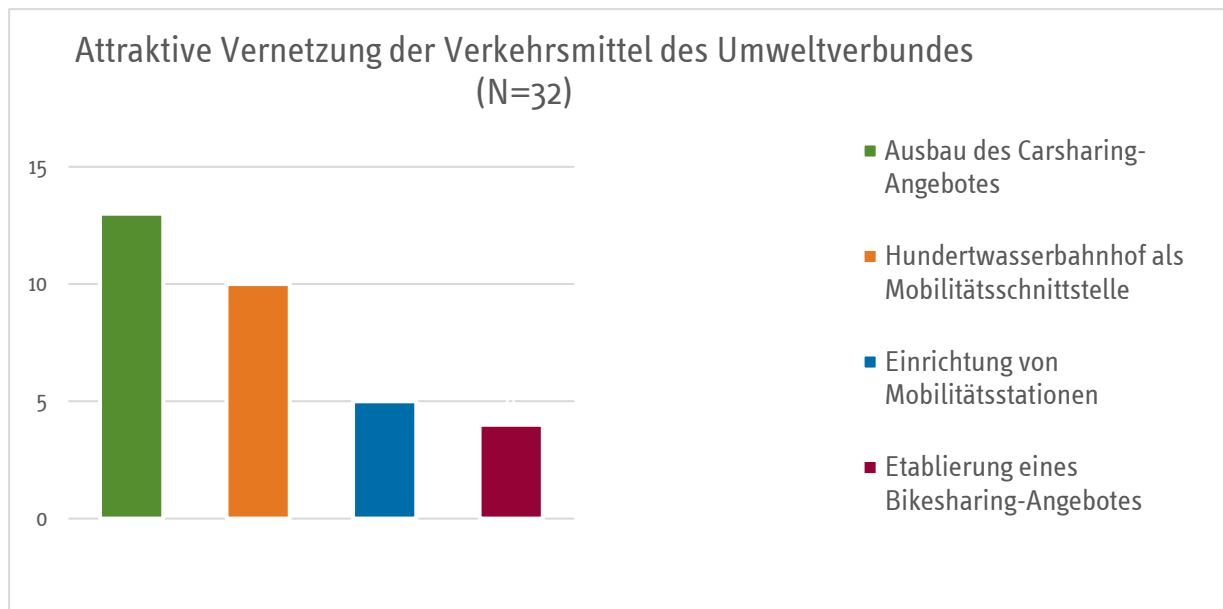
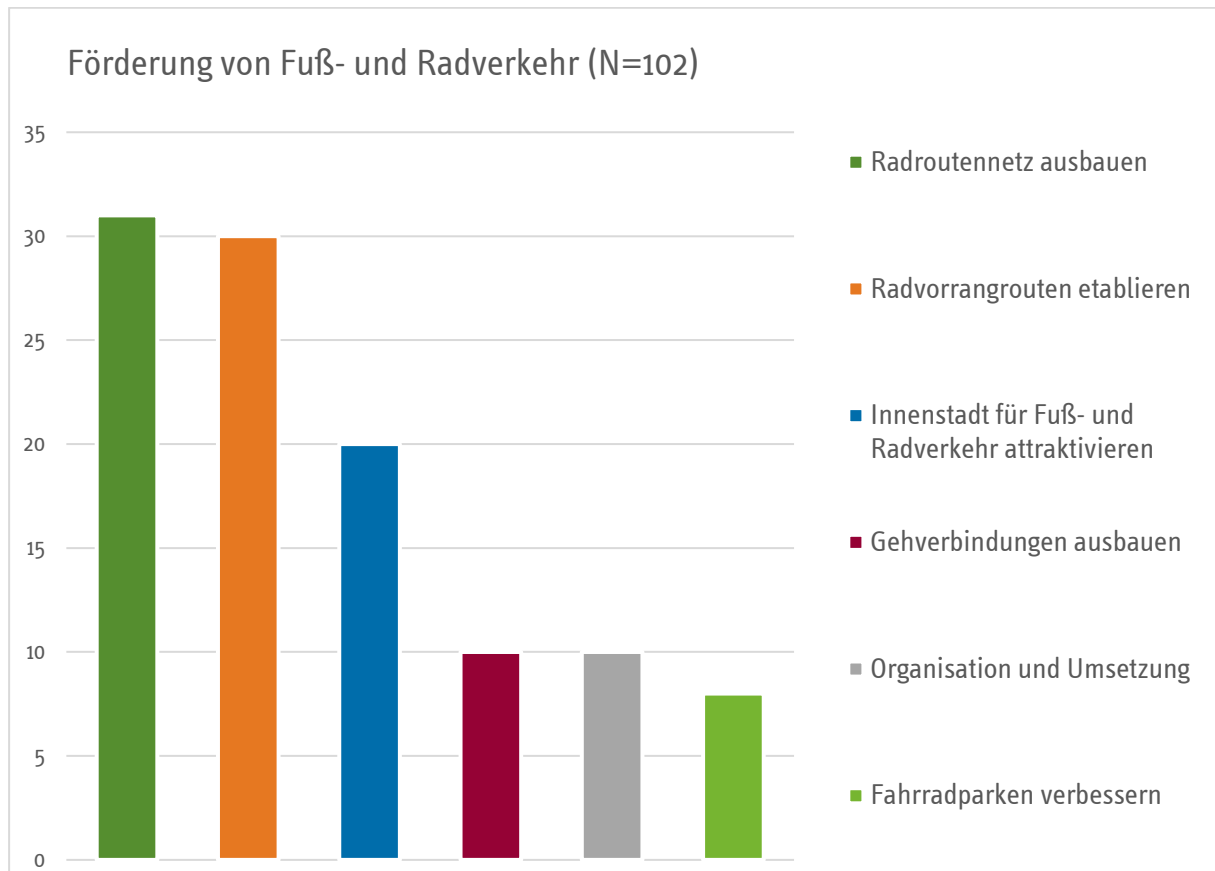


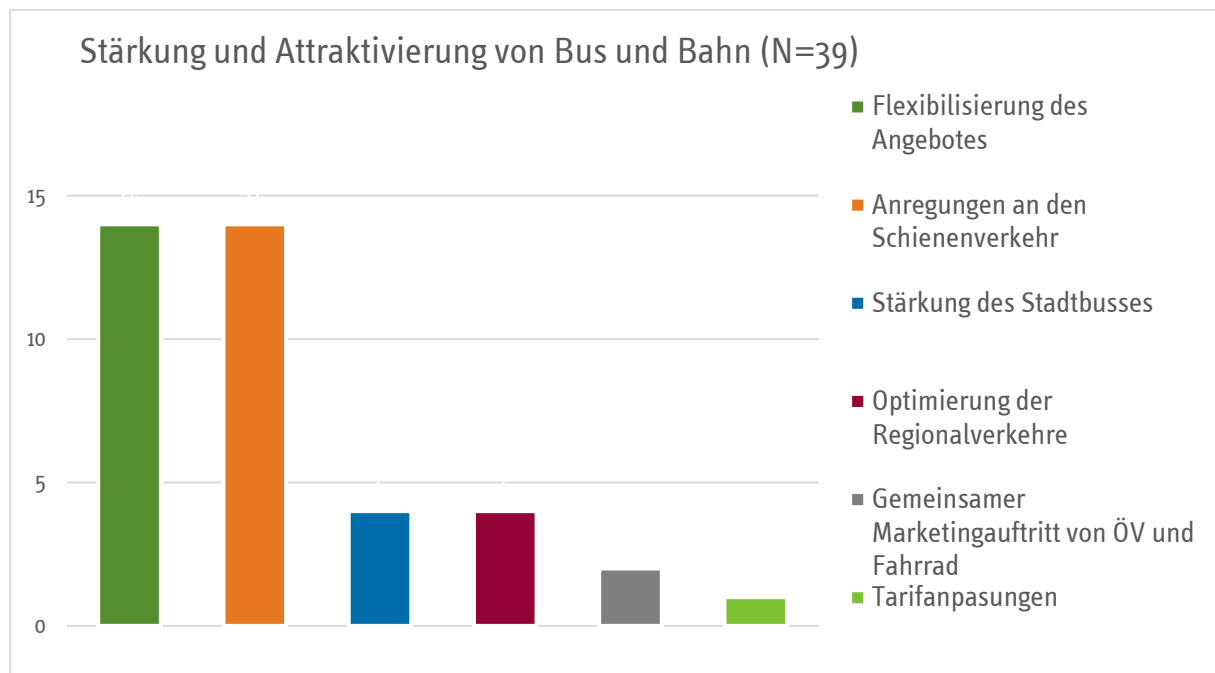
Förderung neuer Antriebstechnologien (N=39)



Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen N=30)







7 Ausblick auf den weiteren Erarbeitungsprozess

Der Erarbeitungsprozess des Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes tritt mit der dritten Bürgerbeteiligung in die finale Bearbeitungsphase ein. Der Bericht wird bis Anfang 2023 finalisiert und der Politik zum Beschluss vorgelegt.

Mit dem Nachhaltigen Mobilitätskonzept wird der strategische Handlungsrahmen für eine zukunftsfähige, umweltfreundliche und bürgernahe Mobilitätsentwicklung geschaffen. Herr Felix Kühnel, Gutachterbüro plan:mobil, weist darauf hin, dass nun die gesamte Stadtgesellschaft gefordert ist, Maßnahmen zu konkretisieren und in die Umsetzung zu bringen, um die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Uelzen für alle Bürgerinnen und Bürgern weiter verbessern.

Die Hansestadt Uelzen verlost zum Dank Stadtgutscheine unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmer verlost.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich fortlaufend auf der Projekthomepage (www.mobilitaet-uelzen.de) über den aktuellen Arbeitsstand informieren. Fragen und Anregungen nimmt die Stadtverwaltung fortlaufend über mobilitaet@stadt.uelzen.de entgegen.

plan:mobil

Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.- Geograph Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 14

D-34131 Kassel

www.plan-mobil.de

Kontakt

Tel. 0561 . 400 90 555

Fax 0561 . 70 84 10 4

info@plan-mobil.de

ÖPNV-Anschluss

Ⓜ Marbachshöhe

 Linien 3 & 7